376

Joachim Friederich Henkels,
Medicinæ und Chirurgiæ Doctoris, und Mitgliedes der Königl.
Academie der Chirurgie zu Paris

Anhang
von
der Wirkung
der äusserlichen
Artzneyen,
an und in
dem menschlichen Cörper.

Τὴν σοφίην ἐις τέχνην μετάγειν δεῖ.

Hippocrates.

Berlin, 1765.
Verlegts Joachim Pauli.

Denen

Wohlgebohrnen, Hochgelahrten und Hocherfahrnen

Herrn

Herrn

Johann George Lesser,

Leib- und Feld-Medico, der hiesigen Residenzien und des Nieder-Barnimschen Creyses Physico Ordinario, auch Mitglied des Königl. Ober-Colleg. Med. und Collegii Sanitatis.

Herrn

Johann Carl Wilhelm Möhsen,

des Königl. Ober-Collegii Med. Collegii Sanitatis und der Römisch-Kayserl. Academie Nat. Cur. Mittglied, und ordentlichen bestallten Medico des adelichen Cadetten-Corps, wie auch des Joachimthalschen Gymnasii.

Herrn

Friederich Herrmann Ludewig Muzel,

Mitglied des Königl. Ober-Colleg. Med. Professori Patholog. beym Colleg. Medico-Chirurg. und ordentlich bestallten Medico beym Lazareth La Charité genannt

und

Herrn

Carl August Brand,

berühmten Doctori Medicinæ und Practico in Berlin.

wiedmet dieses ganz ergebenst

der Verfasser.

Wohlgebohrne Herren,
Hochgelahrte und Hocherfahrne,
Insonders Hochzuehrende Herren,
Grosse Gönner und Freunde,

Die grossen Verdienste womit Ew. Wohlgebohrnen in der Artzney-Wissenschaft prangen, sind schon längst bey mir in grosser Achtung gewesen, und diese sind es auch, da mir die Ehre gebe, dieses kleine Buch Denenselben zu dediciren, von welchen ich hiemit öffentlich bekenne, daß Dieselbe hochschätze und als eine Zierde dieser Wissenschaft verehre. Wie viel Nutzen die Länder unsers Grossen Königes davon geniessen, besonders die nothleidende

Kranke hiesiger Residenzien, habe nicht nöthig anzuzeigen, sondern es ist mehr als zu bekannt, und Dero Bescheidenheit verbiethet mir auch davon mehr zu sagen. Ich will dahero nur noch die allmächtige Hand Gottes anflehen, diese Verdienste zu seegnen, und mit zeitlichen und ewigen Belohnungen zu crönen. Der übrigens fernerhin mich Dero mir jederzeit bezeigten Gewogenheit und Freundschaft empfehle, und mit besonderer Hochachtung verharre

Ew. Wohlgebohrnen
und Hochedelgebohrnen

Berlin, den 6. Jenner
1765.

ergebenster Diener,
Joachim Friedrich Henckel.

Vorrede.

Da ich es für nöthig und nützlich erachtet, die angefangene Arbeit von der Wirkung der äusserlichen Artzneyen fortzusetzen; so habe auch nicht länger anstehen vollen, es hiemit bekannt zu machen.

Ich habe in der Vorrede meiner ersten Abhandlung dieser Materie gesagt, daß die Elementa Pharmacologiæ universæ des seel. Hrn. Prof. Ludolff, sehr genutzet werden sollten, und gewünschet, daß dessen Pharmacologia specialissima gedruckt werden möchte. Hierzu ist aber diese Hofnung verschwunden, indem sein würdiger gelehrter Herr Sohn, Doct. Med. auch schon mit Tod abgegangen ist, auf welchen hierinn hoffete. Er hat mir zwar das Manuscript darüber ertheilet, allein es bleibet mir hin und wieder dunkel. Wäre dessen Tod nicht so

unvermuthet und so balde erfolget, würde er mir darinnen behülflich gewesen seyn, indem er noch andere Manuscripta zu ihrer Erläuterung hervorgesucht hätte, welche vermuthlich vorjetzo zerstreuet oder in den Händen des sehr berühmten und grossen Botanici des Hrn. Profess. Büttner zu Göttingen als ein Stiefbruder und Erbe des seel. Herrn Doctoris, gekommen sind. Was ich aber darüber vorjetzo bekannt machen will, sollen seyn die Species medicamentorum principio virtutis characterisatorum, so wie der seel. Hr. Profess. dieselbe in seinem Manuscript zusammen aufgeschrieben hat, damit meine geehrten Leser wissen mögten, welche dieser gelehrte Mann unter jeden Titel, so ich citiret habe, verstanden haben will. Es wird dieses meines Erachtens sehr nützlich seyn, und auch in dieser Materie überhaupt noch mangeln. Es heist in seinen Element. Pharm. p. 226. §. 770. solcher Catalogus ist ad Praxin unentbehrlich. Was mehreres hierüber zu sagen wäre, deshalben will verweisen ad l. c. p. 220. &c. Ich werde diese Classes, so, als ich dieselbe citiret habe, mittheilen.

Ferner habe ich in der Vorrede l. c. gemeldet, daß die Königl. Academie der Chirurgie zu Paris, denen Gelehrten verschiedene Aufgaben in dieser Materie gegeben habe. Da ich nun nach der Zeit dieselbe alle erhalten und gelesen, auch darinnen viel Gutes gefunden habe, welches meine Abhandlung mehr erläutert, so will deshalben das nöthigste und nützlichste daraus zugleich alhier mittheilen, aber auch anrathen,

daß

daß derjenige, so dieselbe sich anschaffen kann, dieselbe mit mehrerem selbst lese. Sollte es aber nicht gefallen, daß diese Stellen französisch mittheile; so vermelde, daß obschon dieselbe, ins Deutsche übersetzt, habe wollen abdrucken lassen, ich dennoch mehrere Gründe zu haben geglaubet, dieselbe französisch zu lassen. Ueberdem so höre auch, deß diese Memoires ins Deutsche übersetzt seyn sollen.

Eben zur Zeit, als ich meine Abhandlung von dieser Materie heraus gab, wurde auch des Hrn. Gutermann Stadtphysici zu Augsburg, Unterricht von äusserlichen oder chirurgischen Artzneimitteln bekannt gemacht; worüber meine Gedanken kürzlich eröfnen werde. Ferner erhalte itzo des Hrn. Deggelers materiam medicam externam, worinnen viel Gutes enthalten, besonders aber ersehe darinn, daß ein jeder Artikel derer abgehandelten Artzneyen überhaupt so mitgetheilet worden, als es von mir geschehen, einiger Zusätze zu geschweigen. Ich vermuthe, da er hier in Berlin sich aufgehalten hat, daß er dasselbe Manuscript von Ellerten darzu sich wird bedienet haben. Der Hr. Autor hat aber darüber nichts angezeiget. Es kann auch seyn, daß Ellert einen andern Autorem zur Anleitung genommen, welcher in den Händen des Hrn. Deggellers ist: vielleicht beliebet es Ihm uns darüber zu belehren. Die Generalia darin sind sehr gut, nur wünschte, daß die Specialia dieselbe mehr erläutern möchten.

Darauf erhalte auch noch zu lesen des Hrn. Marci Aurelii Severini in Trimembri Chirurgia Librum Pharmaco - chirurgicum, darinnen diese Chirurgia Medica auch abgehandelt worden. Zu mehrerer Erläuterung dieser Abhandlung werde auch daraus was mittheilen.

Man wird hieraus zur Gnüge ersehen, wie die Aertzte angefangen in der Chirurgia medica zu arbeiten, und daß man also viel Hofnung schöpfen könne, auch diesen Theil von der grossen Empyrie immer mehr und mehr gereinigt zu sehen. Wo sind aber die Aerzte, welche in ihrer Praxi die Topica vernünftig gebrauchen? Wie wenig sind derer, so darnach sich bestreben!

Wie dieser Theil zu Kriegeszeiten genützet worden, ersiehet man leider! auch in den neuesten Schriften; Vielleicht aber entziehet man uns noch die gute Beute, und machet davon eine Pharmacologiam chirurgicam specialissimam.

Ein Register beyzufügen, schiene mir hierbey überflüßig zu seyn.

Vieleicht gibt die Zeit Gelegenheit, auch specialissime hiervon zu handeln.

Ver-

Verzeichniß
derer Abtheilungen.

Erste Abth.	Methodische Eintheilung der Medicamenten des Herrn Professor Ludolffs -	Seite 1
2te	Austera Medicamenta -	4
3te	Acida - - -	6
4te	Spirituoso - vinosa -	7
5te	Aromatica - -	8
6te	Resinosa stimulantia -	12
7te	Alcalica - -	13
8te	Salsa - - -	14
9te	Amara - - -	15
10te	Terrea - - -	17
11te	Resinosa blanda - -	19
12te	Dulcia - -	19
13te	Acria - -	20
14te	Suaveolentia - -	22
15te	Narcotica - -	24
16te	Aquea - -	25
17te	Lactea - -	26
18te	Ovata - -	27
19te	Viscosa vegetabilia -	27
20te	Viscosa animalia -	28

21te Abth. Oleosa blanda - 30
22te Corrosiva - - 31
23te Gutermanns Unterricht von äusserlichen Artzneymitteln 32
24te Marci Aurelii Severini Abhandlung der äusserlichen Artzneyen 41
25te Deggelers Abhandlung der äusserlichen Artzneyen - 44
26te Einige Sätze aus den Memoires der Academie der Chirurgie zu Paris, welche genannt werden Prix de l'Academie royale de Chirurgie, betreffend, die äusserliche Artzneyen - 45
als Medicamenta repellentia 45
- - - emollientia 52
- - - resolventia 57
- - - anodyna 64
- - - suppurantia 76
- - - detersiva 91
- - - caustica & cicatricantia 98
27te Zusätze zur ersten Abhandlung 103
28te Phtheiroctora - - 107

Anhang
von
der Wirckung
der äusserlichen
Artzneyen
an und in
dem menschlichen Cörper.

---

§. 1.

Da alhier die Species medicamentorum principio virtutis characterisatorum nach dem Manuscript des verstorbenen Herrn Prof. Ludolffs, so wie ich dasselbe von seinem Herrn Sohn erhalten, mitgetheilet werden sollen; so wird nöthig seyn, vorhero anzuzeigen, welche methodische Eintheilung der Medicamenten demselben die beste zu seyn geschienen.

§. 2.

Diese soll folgende seyn:

Eine Artzney ist (entweder, oder)

bekanten Herkommens (e. o.)

- a natürlich - - - Ord. I. (e. o.)
  - b fest (e. o.) - - - - - Cap. I.
    - aus dem Reiche der
      - Pflantzen - Sect. I.
      - Thiere - S. II.
      - unterird. Dinge S. III.
    - aus einem unbestimmten Naturreich S. IV.
  - mittelmäßig - - - C. II.
    - aus d. R. d.
      - P. - - - - - S. I.
      - T. - - - - - S. II.
      - U. - - - - - S. III.
    - aus e. unbest. N R. - - - - - S. IV.
  - flüßig - - - - - - - C. III.
    - aus d. R. d.
      - P. - - - - - S. I.
      - T. - - - - - S. II.
      - U. - - - - - S. III.
    - aus e. unbest. NR. - - - - - - S. IV.
- künstlich, so in Apothecken und chymischen Laboratoriis nicht pflegt (am häufigsten) verfertiget zu werden (e. o.)
  - einfach - - - O. II.
    - fest (e. o.) - - C. IV.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - S. IV.
    - mittelmäßig - - C. V.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - S. IV.
    - flüßig - - - - - - C. VI.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - S. IV.
  - b zusammengesetzt O. III.

a

Eine Artzney ist (entweder, oder)

- bekannten Herkommens (e. o.) a
  - künstlich, so in Apothecken und chymischen Laboratoriis nicht pflegt (am häufigsten) verfertiget zu werden (e. o.) b
    - fest (e. o.) - - - - - C. VII.
      - aus dem Reiche der
        - Pflantzen - - Sect. I.
        - Thiere - - S. II.
        - unterird. Dinge S. III.
      - aus einem unbestimmten Naturreich S. IV.
    - mittelmäßig - - - - C. VIII.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - - S. IV.
    - flüßig - - - - - - - - C. IX.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - - S. IV.
  - künstlich, so in Apothecken und chymischen Laboratoriis (am häufigsten) pflegt verfertiget zu werden Ord. IV.
    - fest - - - - - - - - C. X.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - - S. IV.
    - mittelmäßig - - - - C. XI.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - - S. IV.
    - flüßig - - - - - - - C. XII.
      - aus d. R. d.
        - P. - - - - - S. I.
        - T. - - - - - S. II.
        - U. - - - - - S. III.
      - aus e. unbest. NR. - - - - - - S. IV.
- unbekannten Herkommens O. V.
  - fest - - - - - - - - C. XIII.
  - mittelmäßig - - - - C. XIV.
  - flüßig - - - - - - - C. XV.

§. 3.

Hierauf wende mich zu meinem Vorhaben, nemlich den Catalogum medicamentorum principio virtutis characteriſatorum bekannt zu machen, und zwar nach der Ordnung, welche in meiner Abhandlung von äuſſerlichen Artzeneyen vorkommt.

§. 4.

Medicamenta auſtera.

Sect. I. Bacc. myrtill. Cappar. Cort. chinæ chin. C. granat. C. tamariſc. Cydonia. Flor. balauſt. F. bellid. min. F. nymph. F. papaver. errat. F. roſar. rubr. Fruct. acac. noſtrat. Fr. Meſpilor. Fr. ſorb. F. ſorb. exſicc. Gallæ turc. Herb. adianth. alb. Hb. adianth. nigr. Hb. agrimon. Hb. alchimill. Hb. betonic. Hb. bugul. Hb. burſ. paſtoris, Hb. conſolid. ſarrac. Hb. conyz. Hb. equiſet. Hb. filic. Hb. fragar. Hb. hepatic. alb. Hb. hepat. nob. Hb. herniar. ſ. polygon. min. Hb. hippogloſs. ſ. uvular. Hb. lyſimach. Hb. nummular. Hb. perfoliat. Hb. pimpinell. ſanguiſorb. Hb. piloſell. maj. ſ. auricul. muris maj. Hb. piloſell. min. ſ. auric. mur. min. Hb. plantag. maj. & min. Hb. polygon. maj. ſ. centumnod. Hb. prunell. ſ. conſolid. min. Hb. pulmonar. Hb. pyrol. Hb. ſalviæ, Hb. ſanic. Hb. ſcolopend. Hb. ſiderit. Hb. theæ boë dict. Hb. theæ virid. Hb. ve-

ron-

ronic. Rad. acetoſ. R. acori vulg. R. anchuſ. R. alcann. R. been rubr. R. biſtort. R. caryophyllat. R. cyper. long. & rotund. R. filic. R. filipend. R. fragar. R. nymph. alb. & lut. R. pentaphylli ſ. quinquefol. R. rubiæ tinctor. R. ulmariæ, R. ſymphyt. R. tormentill. Sem. acetoſ. Succ. acac. ægyptiac. S. hypociſt.

Sect. 3. Alumen. Alumen uſtum.

— 4. Alumen ſaccharin. Lacc. florent. L. in globul. Lacc. muſic. Terra catechu ſ. japonic. Torna ſolis.

— 9. Omphacium.

— 11. Acidulæ quæd. Thermæ quæd.

— 12. Atrament. ſcriptor.

— 15. Sacchar. ſaturn. cryſtalliſ. Vitriol. martis.

— 16. Empl. ſtict. Croll. in Diſpenſat. Brand. Flor. ſal. armon. martial.

— 17 Cond. cydon. in Diſp. Br. Diacyd. ſimpl. Extr. caſcaril. aqu. D. Br. E. quinquefol. E. tormentill. Rob acac. noſtr.

— 21. Eſſent. cort. chin. E. torment. Syr. agreſt. ſ. omphac. S. cydon. D. B. S. granat. S. roſar. ſicc. Tinct. martis c. arcan. tart. T. mart. c. ſucc. pomor. T. mart. tartariſ. Ludov. T. mart. c. vin. malv. T. martis c. vitriol. Weiſ. T. mart. vitriolat. antiſcorb. T. terræ catech.

— 24. Tinct. g. lacc. D. B.

§. 5.

Medicamenta acida.

Sect. 1. Bacc. berber. B. corni, B. grossular. s. uvæ citiss. matur. B. ribium. Brassica acida, Cucum. acid. Ceras. acid. rubr. C. acid. nigr. Fruct. cynosbat. Herb. acetos. hort. & pratens. H. acetosell. Pom. citr. Pom. vulgar. acidul. Pom. limon. acid. Pom. granator. acid. Prun. acid. Tart. alb. Tart. rubr. Uvæ immatur.

— 2. Formic.

— 9. Acet. cerevis. Acet. vini, Omphac. Succ. berber. S. cerasor. acid. S. citr. S. limon. S. ribium.

— 11. Acidulæ quædam. Aqua fort. Aqua reg.

— 13. Cremor tart. cryftall. Tart. in Dispens. Brand. Sal acetosell. essent. D. B.

— 15. Sal volatil. succin. D. B.

— 17. Condit. berber. D. B. C. cerasor. acid. D. B. C. ribium D. B. Rob berber. R. ceras. acid. R. ribium.

— 21. Acet. bezoart. D. B. Acet. destill. D. B. Acet. flor. tunic. A. flor. rosar. A. rub. Id. Spirit. aceti, Sp. tart. D. B. Syr. ex succ. acetos. S. acetosell. S. acetos. citri D. Br. S. berber. S. ceras. acid. D. B. S. c. flor. tunic. S. c. succ. rib. D. B. Tinct. flor. aquil. T. fl. bellid. T. fl. papaver. rh. T. fl. rosar.

Sect. 23.

Sect. 23. Butyr. antimon. Clyſs. antimon. Spir. nitri, Sp. nitri rect. Diſpenſ. Brand. Sp. nitri dulc. D. Br. Sp. ſal. comm. rect. D. Br. Sp. ſal. dulc. Sp. ſulphur. ſ. Ol. ſulphur. per camp. Sp. vitriol. martis, Sp. vitriol. ſimpl. D. B.

§. 6.

Medicamenta ſpirituoſo vinoſa.

Sect. 5. Feces vini.

— 9. Aqua vitæ alb. Aq. vitæ nucleor. Aq. vit. pector. Aq. vit. ſtomach. rubr. Cereviſ. alb. C. a. Breyhahn dict. (Halberſt. Perleberg. Spandov.) C. a. Carthuſian. C. a Cottbuſſenſ. C. a. Duckſtein dict. C. a. Moll dict. (Coepenic. Nimveg.) C. bruna, C. b. Bernavienſ. C. b. Berolin. C. b. Serveſt. C. b. Cupæ dict. C. b. Gardeleb. C. b. Knieſenack. dict. C. br. Ruppin. C. b. ſecundar. Mulſ. è mell. Mulſ. è ſacchar. Spirit. frument. Sp. vini vulg. (noſtr. gall. rhenan.) S. v. rectif. S. aniſi, S. citr. S. juniper. S. perſic. flor. Vin alb. acidul. (Campan. Francon. Moſell. Rhenan. noſtrat.) Vin. alb. duc. (Gallic. Frontignac. dict. Hiſpanic. Hungaric. Sect. dict.) Vin. rubr. V. r. Burg. V. r. Gallic. V. r. Pontac dict. V. r. noſtr.

— 21. Aqua aniſi c. ſpir. v. Aq. apoplect. c. v. Aq. apoplect. ſine v. Aq. cal. arom. c. ſp. v. Aqua cort. citri c. ſ. v. Aq. Juniper. c. ſ. v. Aq. menth. (criſp.) c. ſ. v.

Aqua prim. ver. c. ſ. v. Aq. cinnam. c. v. Aq. lavend. maj. c. v. Aq. lavend. min. c. v. Aq. lil. convall. c. v. Aqua meliſſ. c. v. Aq. menth. (criſp.) c. v. Aq. roſmarin. c. v. Aq. veronic. c. v. D. B. Aq. zedoar. c. v. D. B. Spirit. flor. ſambuc. Sp. fragor. Sp. roſ. Sp. rub. Id. Sp. vini (per ſe) rectif. D. B. S. v. tartaris. D. B.

Sect. 22. Spirit. formicar. vinoſ. D. B. Sp. lumbricor. terreſtr.

— 23. Mixt. ſimpl. D. B. Spir. nitr. dulc. Sp. ſal. dulc. Sp. vitriol. dulc.

— 24. Spir. carminat. de tribus D. Br. Sp. ſal. armon. vinoſ. Diſp. Br.

§. 7.

Medicamenta aromatica.

Sect. 1. Amomum, Aniſ. ſtellat. Antophyll. Bacc. Juniper. B. lauri, Camphor. Cardamom. maj. med. & min. Caryoph. arom. Caſſ. caryophyllat. C. lign. Chocol. Cinamom. Coffée, Cort. aurantior. C. caſcarill. C. citri. C. limon. C. winteran. Coſt. arabic. off. Cubeb. Epithym. cretic. Flor. anthos, Fl. chamæmel. roman. Flor cham. vulg. Fl. lavendulæ, Fl. ſalv. Fl. ſtœchad. arabic. Fol. Ind. ſ. malabathr. F. laur. Herb. mari ver. H. abrotan. mar. H. artemiſ. H. baſilic. l. ocym. H. beton. H. botrys, H. calaminth. vulg. ſ. montan. H. celery, H. chærefol. hiſp. & hort. H. chamædr. H. chamomill. rom.

Herb.

Herb. chamomi. vulg. H. dictamn. cretic. H. epithym. cretic. H. eupator. Mesues s. agerat. H. fœnicul. H. lavendul. maj. s. spicæ, H. lavend. min. H. levistic. H. majoran. H. matricar. H. melifs. hort. H. meliss. turcic. H. menth. crisp. hort. H. menthastri s. menthæ sylvestr. H. menth. aquatic. H. menth. sarracenic. s. cost. hortens. H. millefol. H. nepethæ s. menth. catar. H. origan. H. petroselin. H. polii montan. H. puleg. H. rorismarin. H. ruthæ hortens. H. salv. aur. H. salv. maj. H. salv. min. H. saturej. H. sclareæ s. hormin. H. serpill. H. tanacet. H. thym. Lign. juniper. L. rhod. L. sassaf. Macis. Nux mochat. Piper alb. P. long, P. nigr. Rad. angelic. R. apii (veri). R. calam. arom. s. acori ver. R. carlin. R. celery, R. contrayerv. R. costi amari, R. cyper. long. R. cyper. rot. R. cryng. R. fœrnicul. R. galang. min. R. imperator. R. levistic. R. Mei, R. olsenit. R. pastinac. R. petroselin. R. sisari. R. valerian. maj. R. valerian. min. R. zedoar. long. flor. schœnanth. Sem. ammios. cretic. s. aneth. S. angelic. S. anis. S. apii (veri): S. carv. S. chærefol. hisp. S. chæref. nostr. s. hortens. S. coriand. S. cumin. S. cynæ s. santonic. S. dauci cretic. S. dauc. nostr. S. fœnicul. roman. S. levistic. S. sesel. cret. S. seseli Massil. Spica celtica, Sp. Indic. Summ. aneth. Zingiber.

Sect. 13. Pulv. bacc. lauri iu Dispensat. Brand. P. cardamom. min. D. B. P. caryoph. D. B. P. cascarill. D. B. P. cinamom. D. B. P. macis. D. B. P. rad. galang. D. B. P. rad. zedoar. D. B. P. sem. cynæ D. B. Cond. cort. citri D. B. Cond. nuc. Indic. D. B. Conf. sacchar. anis. D. B. C. calam. arom. D. B. C. cubeb. D. B. C. fœnicul. D. B. C. sem. cyn. Disp. Br.

— 16. Empl. camph. Stahl. D. B. E. cephalic. D. B. E. stomachal. D. B. Mors. imperator. D. B. Pulv. (comp.) partur. D. B. Spec. arom. ros. D. B. Sp. cephalic. pro cucuph. D. B. Sp. pro decoct. carm. D. B.

— 17. Bals. caryoph. D. B. B. cephalic. Sereniss. D. B. B. cinamom. B. citr. B. lavendul. B. macis, B. majoran, B. rosar. Cond. calam. arom. D. B. Con. cort. citri D. B. Con. nuc. jugl. D. B. Rob junip. D. B.

— 20. Bals. apoplect. c. m. & a. D. B. Elect. de bacc. lauri D. B. Unguen. nervin. D. B. U. nihili D. B. U. potab. rubr. D. B. U. stomach. D. B.

— 21. Aqua anhaltin. D. B. Aq. anis. c. sp. vin. Aq. apoplect. pro pauper. D. B. Aq. apoplect. opt. c. vin. Aq. apoplec. s. v. Aq. calam. arom. c. sp. vin. Aq. calam. arom. c. sp. frum. Aq. cephal. Car. V. Imp. D. Br. Aq. cort. citri c. sp. v. Aq. junip. c. sp. vin. Aq. menth. crisp. c. sp. v. Aq. carbunc. D. B. Aq. carmin. D. B. Aq. cinamom. c. v. D. B.

Aqua

Aq. embryon. Diſp. Br. Aq. epileptic. Lang. D. B. Aq. lavendul. maj. c. vin. Aq. lavendul. min. c. v. Aq. maſtichin. D. B. Aq. meliſſ. c. v. Aq. menth. criſp, c. v. D. B. Aq. roſmar. c. v. Aq. vit. Math. D. B. Aq. zedoar. c. v. Aq. cinamom. ſimpl. Aq. cin. borrag. Aq. cin. cydon. Aq. cort. citri. Aq. fœnicul. D. B. Aq. lavend. maj. Aq. lavend. min. D.B. Aq. majoran. D.B. Aq. meliſſ. Aq. menth. (cr.) D. B. Aq. petroſ. D. B. Aq. puleg. D. B. Aq. roſmar. Aq. abrotan. Aq. aniſ. Aq. apii, Aq. aurantior. cort. Aq. chamom. Aq. fœnicul. Aq. ſaturej. Aq. leviſtic. vulg. Aq. matricar. Aq. pimpin. ſaxifr. Aq. puleg. Aq. ſaſſafr. Aq. ſerpill. Aq. zedoar. Balſ. vitæ fragr. B. vitæ compl. B. vitæ incompl. Eſſent. calam. arom. E. cardamom. E. cinamom. E. cort. aurant. D. B. E. cort. citri D. B. E. lign. ſaſſafr. E. menth. criſp. E. roſm. E. ſem. ſanton. D. B. E. zedoar. E. alexipharm. D. B. E. arom. D. B. E. ſplenet. D.B. E. ſtomach. D. B.

Ol. (coct. l. expr.) menth. D. B.

Ol. (eſſent. l. deſt.) abſinth. D. B. Ol. deſt. aniſi D. B. Ol. deſt. calam. arom. Ol. deſt. cardamom. Ol. deſt. carvi. Ol. deſt. caryoph. Ol. deſt. chamom. D. B. Ol. deſt. cinamom. Ol. deſt. cort. aurant. Ol. deſt. cubeb. Ol. deſt. cumin. Ol. deſt. fœnic. Ol. deſt. lavend. Ol. deſt. macis, Ol. deſt. majoran. Ol. deſt. menth. Ol. deſt.

nuc. mochat. Ol. deſt. roſmar. Ol. deſt. lign. ſaſſafr. Ol. deſt. ſerpill. Ol. deſt. ſpic. com. Ol. deſt. thym. Ol. deſt. zedoar.

Sal volat. oleoſ. (Sylvii) D. B.

Syrup. de cinam. S. de citro toto D. B. S. cort. aurant. S. cort. citri. S. meliſſ. S. menth. D. B.

Spirit. (ol.) terebinth.

Spirit. aniſi D. B. Sp. carminat. Sylvii D. B. Sp. fœnicul. D. B. Sp. junip. D. B. Sp. menth. D. B. Sp. roſmar. D. B. Spir. vini camphor. D. B.

Sect. 23. Ol. ſuccin. D. B.

— 24. Balſ. ſulphur. aniſ. D. B. B. ſulphur. tereb. D. B. Spir. ſalis armon. aniſ. D. B. Tinct. bezoar. D. B.

§. 8.

Medicamenta reſinoſa ſtimulantia.

Sect. 1. (Aſſa fœtid. Benzœ). Flor. hyperici, Gum. ammoniac. G. anime, G. bdell. G. elemi, G. galban. G. caran. G. juniper. ſ. ſandar. G. opopanac. G. ſagapen. G. tacamahac. Hb. hyperic. H. ſabin. Lign. agaloch. off. ſ. aloës, L. juniperi, L. lentiſc. Maſtix. com. Maſtix elect. Ocul. popul. Oliban. Reſ. abiet. R. lig. guajac. Thus maſcul. ſ. Oliban.

— 5. Terebint. comm. Tereb. cypr. Tereb. ven.

Sect. 9.

Sect. 9. Balſ. de copaib. B. de mecca. B. de Tolu. B. de Peru.

— 11. Petroleum ſ. Ol. petr.

— 13. Flor. benzoës Diſp. Br. G. ammon. dep. D. B. P. maſtich. D. B. P. myrrh. D. B. P. oliban. D. Br.

— 16. Empl. citrin. D. B. E. diachyl. D. B.

— 20. Ungv. digeſtiv. D. B.

— 21. Eſſ. aſſæ fœt. E. balſ. peruvian. nigr. D. Br. E. lignor. D. Br. E. maſtich. E. myrrh. Ol. coct. hyperic. D. Br. Ol. deſt. terebinth. Sp. terebin. Tinct. gum. lacc. D. B.

— 23. Eſſ. ſuccin. D. Br. Ol. deſt. ſuccin.

§. 9.

Medicamenta alcalica.

Sect. 1. Ciner. cavell. Ciner veget. ſodæ.

— 4. Sapo venet. (vulg.)

— 8. Sapo vulg. moll.

— 9. Lixivium acre vulg.

— 11. Acidulæ plurim. Thermæ plurim.

— 13. Sal abſinth. S. card. ben. S. cent. min. S. herbarum univerſ. D. B. Sal. tart. dep. D. B.

— 14. Sal volat. CC. D. B. S. vol. tart. D. B. S. vol. urinæ D. B.

Sect. 15. Nitr. alcalis. Nitr. sulphurat. s. prunell. s. lap. prunell.

— 16. Empl. saponat. Norimb. D. B.

— 21. Liq. sal. tart. s. ol. tart. per del. Disp. Brand. Sp. cochlear. Sp. fuligin. D. B. Tinct. tart. D. B.

— 22. Liq. c. c. succin. Liq. c. c. succ. essentis. Sp. c. c. D. B.

— 23. Tinct. antimon. acr. s. tartaris. D. B. Tinct. tart.

— 24. Liq. præcipitans Claud. Sp. sal. armon. Sp. sal. armon. aquos. c. sal. D. B. Sp. sal. armon. c. calc. viv.

Sp. sal. armon. anis. D. B. Sp. sal. armon. dulc. D. B.

§. 10.

Medicamenta salsa.

Sect. 2. Lacrymæ cervi. Stinc. marin.

— 3. Borax venet. Nitr. simpl. Sal anglic. cathar. Sal fontan. culin. Sal gemmæ, Sal marin. Sal Sedlicens. Sal Therm. Carol. Sal Tœppl.

— 4. Fel. vitri s. Sal armoniac.

— 10. Urina human. Urin. vacc.

— 11. Acidulæ plurim. Thermæ plurim.

— 12. Muria halec.

Sect. 13.

Sect. 13. Arcan tart. s. Terra fol. tart. D. B. P. absorb. citrat. D. B. Tart. tartaris. D. B. Tart. vitriol. crystallin. Tachen. D. B.

— 15. Nitrum depur. Disp. Br. Nitr. vitriol. s. arcan. dup. M. D. B. Lap. prunell. D. B. Flor. sal. armoniac. D. B.

— 16. Pulv. temper. alb. Stahl. D. B. P. temp. rub. Stahl. D. B. Sal. armoniac. dep. supposit. com. D. B.

— 21. Liq. terræ fol. tart. D. B. Tart. tartaris. Liq. (citr.) D. B.

— 24. Liq. c. c. succin. D. B.

§. 11.

Medicamenta amara.

Sect. 1. Amygd. amar. Bacc. alkekeng. sive Halicacatt. Cappar. Cappar. nostr. Cort. aurant. Cort. chin. chin. Cort. citri. Cort. limon. Rad. cappar. Flor. calend. Flor. centaur. min. Flor. cheir. Flor. stœchad. citr. Flor. tanacet. Fol. acmell. zeylan. Herb. abrotan. fœmin. Hb. absinth. vulg. Hb. absinth. pontic. H. anagall. mar. H. anagall fœmin. H. antirrhin. H. aristoloch. long. H. beton. H. card. bened. H. card. mar. H. camæpith. H. centaur. min. H. cichor. H. consolid. sarracen. H. endiv. angustifol. s. scaristæ, H. endiv. crisp. H. endiv. latifol. H. euphras. H. fumar. H. heder. terrestr. H. hyssop. H. lactuc. H. para-

paralyf. f.primul. ver. H. rutæ. H. taraxae. H. fonch. lev. H. trifol. aquat. f. fibrin. H. vinc. pervinc. Lign. bux. L. colum-brin. L. fraxin. L. nephrit. Myrrh. comm. Myrrh. elect. Nucl. malor. armeniacor. N. perficor. Rad. ariftoloch. long. ver. R. ari-ftoloch. long. vulg. R. ariftoloch. rot. ver. R. ariftoloch. rot. vulgar R. afparagi. R. bardan. R. lapat. maj. R. beton. alb. R. betonic. R. borragin. R. cichor. hortenf. R. cichor. fylveftr. R. cucumer. R. dictamni alb. R. enul. f. helenii. R. gentian. (rubr.) R. lapath. acut. R. ononid. R. petafitid. R. peucedan. R. raphont. off. f. centaur. maj. R. rufc. R. faxifrag. (fem. dict.) R. ferpentar. virg. R. fquamar. R. fcrophular. R. fuccis. f. morfus diabol. R. taraxac. Sem. aurant. S. card. ben. S. citr. S. petrofelin. maced. Turion. lupul.

Sect. 2. Fel. carpion.

— 6. Fel taur. infpiff. Cerum. aur. hom. Fel fuill.

— 9. Cerevif. med. amar. Vin. med. amar.

— 10. Biles in gen. Bilis human.

— 13. Pulv. cort. chin. chin. D. B. P. rad. cucumer D. B.

— 17. Cond. rad. helen. Extr. abfinth. aqu. D. B. E. ariftoloch. rot. E. card. bened. (c. aqu.) D. B. E. centaur. min. (c. aq.) D. B. E. cochlear. (c. aq.) D. B. E. cort. cafcariill. (c. aq.)

(c. aq.) E. gentian. r. (c. v.) D. B. E. helen. E. leviſtic. (c. ſp. v.) D. B.

Sect. 21. Acet. ſquillit. D. Br. Elix. propr. ſ. ac. D. B. Eſſent. abſinth. E. amar. E. ariſtoloch. long. D. B. E. card. bened. D. B. E. cent. min. D. B. E. cort. chin. D. B. E. mar. E. gentian. r. D. B. Tinct. antifebr. D. B.

— 24. Eſſ. abſinth. comp. D. B.

§. 12.

Medicamenta terrea.

Sect. 1. Achiot. ſ. orleans. Amylum. Bolet. cervin. Carbo vegetab. Caſtaneæ. Corall. alb. Corall. rub. Corallin. Farin. fabar. Far. fœn. græc. F. hord. F. ſecalin. F. tritic. F. tritic. volat. Fung. chirurgor. F. ſambuc. Indigo barbar. Ind. Guatim. Muſc. pulmonar. Rad. chin. R. irid. flor. R. pæon. R. ſaſſapar. (R. ſcorzoner.) Sem. aven. S. cicer. alb. S. cicer rubr. S. fabar. S. frument. ſarrac. S. hord. S. lent. ſ. Lentes, S. mannæ, S. mays, S. milii, S. oryzæ, S. panic. S. phaſeol. S. piſ. S. ſecal. S. tritic. Spong. mar. Sulphur ſ. pulv. Lycopod. (ſ. ſem. lycopod.) Viſcus corylin. Viſc. querc.

— 2. Chelæ cancror. Dentalia, Entalia. Hepar lupi. Hirund. uſt. Lap. bezoar. or. Lap. percar. Margarit. occ. Marg. or. Mat. perlar. Ocul. cancror. Os ſepiæ, Ov. ſtruth.

 Pul-

Pulmo vulp. Talp. uſt. Teſt. cochlear. Teſt. conchar. Teſt. oſtrear. T. ovor. Umbilic. marin.

Sect. 3. Bolus armen. Bol. bohem. alb. Bol. bohem. rubr. Calx extinct. Ceruſſ. alb. venet. C. citr. angl. Cret. alb. Cryſtall. mont. Fel vitr. Lac lunæ, Lap. (vulg.) alabaſtrin. L. amianth, (L. calaminar. nat.) Lap. ætites, (L. hæmatit.) L. judaic. Lap. lync. L. nephritic. L. ſpecular. ſ. glacies Mar. L. ſpongiæ, L. (pretioſ.) adamas, L. amethyſt. L. carneol. L. chryſolith. L. granat. L. hyacinth. L. lazul. L. rubin. L. ſapphir. L. ſmaragd. (Lim. chalyb.) Lithargyr. (Magnes,) (Metallum quodv.) Minium, Oſteocoll. Pompholyx ſ. Nihil album, Pumex, Rubrica, (Semimetall. quodv.) Silex, Sulphur. caballin. Talcum venet. Terra lemn. T. ſigillat. alb. T. ſig. rub. T. ſig. ſtrigon. T. ſig. turcic. T. tripolitan. Tut. alexandr. Umbra, Unicornu foſſil. Smaltum, Vitrum.

— 13. Pulv. corallin. D.B. P. lycopod. P. rad. ireos flor. D. B.

— 14. Corn. cerv. philoſ. præpar. C. c. uſt. D.B. P. ocul. cancr. D. B. P. teſt. conch. D. B.

— 15. Antimon. diaphor. Bezoard. min. Croc. martis adſtring. Magneſ. alb. Terr. vitriol. dulc. D. B.

— 16. Pulv. abſorb. citr. D. B. P. abſor. nitrat. D. B. P. cordial. D. B. P. epileptic. March. D. B.

D. B. P. præcipitans Diſp. Br. P. reſolvens Stahl. D. B. P. reſ. comp. Stahl. D. B.

Sect. 20. Ung. nihili D. B.

— 23. Acet. lithargyr. ſ. ſaturni Aq. cal. viv. D. B.

§. 13.

Medicamenta reſinoſa blanda.

Sect. 1. Cera alb. Cer. flav. ſ. citrin. Colophon. Gum. heder. G. lacc. G. ladan. Pix naval. Sem. ſ. Sulphur. lycopod. Sang. dracon.

— 3. Bitum. judaic. Carbo foſſil. Succin. alb. Suc. flav. ſ. citrin. Sulph. citrin.

— 4. Mumia (alexandrin.)

— 13. Cera arbor. D. B. P. ſangu. dracon. D. B.

— 15 Flores ſulphur. D. B.

— 20. Ungu. ad ambuſt. Stahl. D. B.

§. 14.

Medicamenta dulcia.

Sect. 1. Bacc. groſſul. matur. Bacc. rubr. B. rub. id. Braſſic. alb. Braſſ. cauliſl. Br. criſp. Br. ſabaud. Br. virid. Br. capit. alb. Br. capitat. rubr. Caulorap. Ceraſ. dulc. C. cordat. C. hiſp. C. nigr. maj. C. nigr. min. Carot. Dactyl. Ficus ſ. Carices pingues. Herb. betæ alb. H. bet. rub. H. bet. latifol. H. chærefol. hiſp. H. fœnic.

 rom.

rom. H. fœnic. vulg. Jujub. f. Zizyph. Mal. armeniac. maj. Mal. armeniac. min. Melones, Mora, Paſſul. maj. Paſſ. min. ſ. corinthiac. Pom. dul. Pruna deglubit. Pruna dulc. damaſcen. P. flava, P. rubr. P. maj. P. min. P. vulg. Pyra dulc. P. moſchat. Rad. aſphod. off. noſtr. R. cicutar. bulboſ. R. fœnicul. R. glycyrrh. R. gramin. R. napi. R. ninzing. R. pareir brav. R. rap. oblong. R. rap. rotund. R. rapunc. eſcul. R. ſiſar. R. tuſſilag. ſ. furfur. R. vincetox. Sacchar. canar. albiſſ. Sacch. can. vulg. Sacch. cand. alb. Sacch. cand. rub. Sacchar. farinac. alb. Sacch. farinac. rubr. Sacch. farinac. ſubrub. ſ. Thom. S. melit. commun. S. melit. opt. S. penidium, Sebeſten. Sem. aniſ. S. fœnicul. Siliqv. (ceraton.) Succ. liquirit. ſ. glycyrrhiz. S. glycyrrh. Bamberg. condenſ. Succ. condenſ. glycyr. hyſp. Uvæ matur. dulc. Zibebæ.

Sect. 5. Mel virgin. Mel vulgar.

— 9 Muſtum. Syrup. vulgar.

— 10. Ser. lact. dulc.

§. 15.

Medicamenta acria.

Sect. 1. Anacard. orient. (rec.) Capſic. Cochinnill. Cort. lign. guajac. Flor. naſturt. ind. Fung. piperon. Gran. cherm. Gr. paradiſ. Herb. ſ. Fol. allii. H. cepæ. H. eruc.

eruc. H. chelidon. maj. H. chelidon. min. H. cochlear. H. cuſcut. H. dracunc. hortenſ. H. eryſim. H. lepid. H. marrub. H. naſturt. aqu. H. naſturt. hortenſ. H. naſturt. indic. H. naſturt. pratenſ. H. porri. H. ptarmic. H. pulſatil. H. rorell. H. ſaturej. ſativ. H. ſcabioſ. H. ſedi parv. acr. Lign. guajac. ſ. ſanct. L. ſantal. alb. L. ſantal. citr. Pip. alb. Pip. long. Pip. nigr. Rad. allii ſylveſtr. R. allii vulg. R. anthor. R. ari. R. betæ rubr. R. cep. aſculon. R. cep. alb. R. cep. rubr. R. chelidon. maj. R. pimpinell. alb. R. porri, R. porri ſeſtil. R. pyrethr. R. raphan. domeſt. long. R. raphan. domeſt. rot. R. raphan. ruſt. ſ. armorac. R. victorial. long. R. zedoar. Sem. erucæ, S. ſinapi alb. S. thlaſpi, S. vitii, Sem. agni caſti. Zingiber.

— 2. Caſeus acr. vetuſt. Caſ. text.

— 13. Pulv. pip. nigr. D. B. P. rad. ari D. B. P. zingiber D. B. P. ſternutat. comm. D. B. Spec. decoct. lign. D. B.

— 16 Pulv. incidens D. B. Pulv. ſtomachal. Querc. l. Birckman. D. B.

— 17. Cond. zingib. D. B. Extr. vincetox. (c. ſp. v.) D. B.

— 20. Conf. alkermes incompl. D. B.

— 21. Eſſ. millefol. D. B. E. pimpinell. alb. D. B. ſyr. cochlear. D. B. S. de eryſim. Lob. D. B. Tinct. antim. acr. D. B.

§. 16.

Medicamenta ſuaveolentia.

Sect. 1. Antophyll. Aſa dulc. ſ. Benzoë, Camphora, caryoph. arom, Caſſ. caryophillat. Caſſ. lign. Cort. cinamom. Cort. thymiam. Croc. auſtr. Flor. anthos, Fl. aurant. Fl. lavendul. Fl. lil. alb. Fl. lil. convall. Fl. perſic. Fl. primul. ver. Fl. roſar. incarnat. Fl. roſar. rubr. opt. Fl. ſambuc. Fl. tiliæ. Fl. viol. Gum anim. G. junip. Herb. ſ. Fol. abrotan. mar. H. baſilic. ſ. ocym. H. eupat. Meſ. ſ. agerat. H. lavend. maj. ſ. ſpicæ, H. lavend. min. H. leviſtic. H. majoran. vulg. H. mariver. H. matricar. H. meliſſ. hortenſ. H. menth. ſ. menth. ſylveſtr. H. menth. aqu. H. menth. ſarracen. ſ. balſamit. ſ. coſti hortenſ. H. nepethæ ſ. menth. catar. H. origan. H. H. roſmarin. H. ſerpill. H. tanacet. H. thym. Lign. rhod. L. Saſſafr. Macis, Nux moſcat. Rad. acor. ſ. calam. arom. R. irid. flor. R. leviſtic. Schœnanth. Sem. abelmoſch. Sem. ammeos cret. ſ. aniſ. Thus maſcul. Vanigliæ.

Sect. 2. Moſch. optim. alexandr.

— 3. Ambra gryſea, Amb. nigr. Succin. alb. Suc. flav. ſ. citrin.

— 4. Styrax calamit.

— 5. Balſam. indic. alb. Baſ. de Peru, Styrax liquid. ſ. ſtorax liquid.

Sect. 6.

Sect. 6. Zibethum optim.

— 7. Ambra liquid.

— 21. Aq. apopl. opt. c. v. Aq. apop. optim. s. v. Aq. calam. arom. c. sp. formic. Aq. cort. citr. c. sp. v. Aq. calam arom. c. v. Aq. cinamom. c. v. Aq. lavend. maj. c. v. Aq. lavend. min. c. v. Aq. lil. convall. c. v. Aq. primul. ver. c. v. Aq. rosmarin. c. v. Aq. abrotan. Aq. cinamom. (simpl.) D. B. Aq. cinamom. borag. Aq. cinam. cydon. Aq. cort. aurant. Aq. cort. citr. Aq. lavend. maj. Aq. lavend. min. Aq. levist. vulg. Aq. majoran. Aq. matricar. Aq. meliss. Aq. menth. crisp. Aq. rosmar. Aq. sassafr. Aq. serpill. Aq. cerasor. nigr. D. B. Aq. ceras. lavendulat. Aq. flor. aurant. Aq. lil. conv. Aq. rosar. D. B. Aq. flor. samb. D. B. Aq. flor. til. D. B. Aq. fol. persic. Aq. prim. ver. Aq. veronic. Essent. cinamom. E. cort. aurant. E. lign. sassafr. Julep. ros. D. B. Julep. viol. Ol. cheiri, Ol. nardin. Ol. macis, Ol. nuc. mosch. Ol. destill. calam. arom. Ol. d. cardamom. Ol. d. caryoph. Ol. d. cinamom. Ol. d. cort. aurant. Ol. d. lavend. Ol. d. macis, Ol. d. majoran. Ol. d. menth. Ol. d. nuc. moch. Ol. d. sassafr. Ol. d. serpill. Ol. d. spic. comm. Ol. d. thym. Syrup. de cinamom. S. cort. aurant. S. cort. citr. S. flor. persic. S. meliss. S. menth. S. violat. D. B. Spir. fl. sambuc. Sp. fragor. Sp. ros. Sp. rub. id. Tinct. benzoës D. B.

Sect. 24. Balſ. vit. fragr. Balſ. vit. compl. Balſ. vit. incompl.

§ 17.

Medicamenta narcotica.

Sect. 1. Cocul. Croc. auſtriac. Croc. or. Fung. cynosbat. H. & fol. cicut. H. cynogloſſ. H. hyoſciam. H. momordic. H. papaver. H. garid. ſ. ſolani quadrifol. H. ſolan. furioſ. ſ. belladon. H. ſolan. nigr. ſ. vulg. Nux vomic. Opium, Rad. cynogloſſ. R. Hyoſcyam. R. Mandragor. Sem. Cannab. S. hyoſcyam. S. papaver alb. S. papaver nigr.

— 13. Pulv. croci D. B. Spec. pro epithem. capit. D. B.

— 16. Empl. diapomph. Extr. croc. (c. aq.) D. B. Laud. op. compl. D. B. Laud. op. incompl. D. B. Laud. hyſter. Maſſ. pil. de cynogloſſ. Maſſ. pil. de ſtyrac. Maſſ. pil. Starck. Maſſ. pil. Wildeg.

— 20. Diaſcor. Frac. D. B. Extr. theriac. Methrid. Dam. Philon. roman. Theriac. Andr. D. B. Theriac. cœleſt. D. B. Ther. pro pecor. D. B. Ung. popul. D. B.

— 21. Aq. aneth. Aq. papav. rh. Aq. ſolan. Eſſ. croc. E. opii D. B. Syrup. diacod. Mont. S. papav. errat. D. B. S. papav. alb. ſimpl. S. papav. comp. Tinct. opii D. B.

— 24. Eſſ. anod. ex laudan. E. anod. Ludov. Laud. liq. Sydenh. Laud. opiat. li-

quid.

quid. Loch de papav. ſyrup. diacod. Mont. Sp. theriacal. camphor. D. B. Tinctur. bezoart. D. B.

§. 18.

Medicamenta aquea.

Sect. 1. Bacc. myrtill. Bacc. rub. id. Bacc. rub. vulg. Coſta bet. Caul. cinar. Ceraſa, Citrull. Cucumer. Cucurbit. Cucurbit. lagenar. Flor. borrag. Fl. bugloſſ. Fraga hort. (alb. & rubr.) Frag. Sylv. Herb. alſin. H. beccabung. ſ. anagall. aquat. H. betæ, H. bliti, H. borrag. H. braſſic. capitat. alb. H. bugloſ. H. coronop. H. endiv. H. lactuc. agnin. H. lact. criſp. H. lact. hiſp. H. lact. roman. H. lact. vulg. H. Portulac. aur. H. portulac. hort. H. portulac ſylveſtr. H. ſedi ſ. ſemperviv. vulg. Mala armeniaca, Mala perſic. Melopepon. Melon, Poma, Prun. alb. Pyra. Rad. betæ alb. R. bet. rubr. R. carotæ, R. napi, R. rapæ oblong. R. rapæ rot. Succi partium plantar. quarundam.

— 9. Liq. betulæ, Liq. vitis.

— 10. Saliva human. Ser. lactis acidul.

— 11. Aqua fontan. Aq. fluviatil. Aq. ſimpl. Fons medicatus, Acidulæ (Selteran. Spaden. Tonnenſtein.) Thermæ (Carolin. Egran.)

— 12. Aq. nival. Aq. pluvial. Aq. roſar. Cereviſ. ſecund. infim. ordin. (covent dict.) Limonada.

Sect. 21. Aq. dest. artemis. D. B. Aq. burs. pastor. D. B. Aq. card. bened. D. B. Aq. diapnoic. D. B. Aq. euphras. D. B. Aq. fol. persic. Aq. fl. aurant. Aq. fl. sambuc. Aq. fl. tiliæ, Aq. fragor. Aq. hirund. extern. D. B. Aq. lil. convall. Aq. plantag. D. B. Aq. portulac. Aq. prunell. D. B. Aq. rosar. Aq. rub. id. Aq. scabios. D. B. Aq. sigill. Salom. Aq. (destill.) simpl. variæ (nival. pluvial. roral.) Aq. verben. D. B. Aq. veronic. D. B.

§. 19.

Medicamenta lactea.

Sect. 1. Amygdalæ dulc. Amyl. Caccao, Castaneæ, Farin. fabar. Far. hord. F. secalin. F. tritic. H. s. fol. papav. jun. Nux aquat. Nux avellan. Nux jugl. Nux pini: Nux pistac. Nucl. malor. armeniac. Nucl. persic. Nucl. prunor. Rad. lathyr. arvens. R. Scorzon. R. Tragopog. cœrul. (Lalsifi) R. Tragopog. lut. Sem. aquileg. S. avenæ, S. bombac. S. brusci s. rusci, S. cannab. S. card. mar. S. cicer. alb. S. cicer. rub. S. S. citrull. S. cucurb. S. endiv. S. hord. S. lactuc. S. lithosperm. S milii solis. S. mannæ, S. melon. S. pepon. S. nigell. S. oryzæ, S. pæon. S. plantag. S. postulac. S. scariol. S. secalis, S. tritici.

— 2. Caseus rec. caprill. Cas. ovill. Cas. vaccin. Cerebr. vitul. Ubera vaccin. Thymus vitulin.

Sect. 6.

Sect. 6. Caſeus recentiſſ. Lacticinia mollia.

— 9. Emulſ. hordeac. (Orgeade vulg.)

— 10. Lac aſin. Lac caprill. Lac human. Lac ovin. Lac vaccin. Ser. lact. dulc.

§. 20.

Medicamenta ovata.

Sect. 2. Sang. cerv. Sang. hirci, Sang. human. Sang. lepor.

— 6. Ova: album. ovi: vitell. ovi, Ova anatin. Ova anſerin. Ova gallinac. Ova vaſian.

— 14. Pulv. ſanguin. hirci D. B.

§. 21.

Medicamenta viſcoſa vegetabilia.

Sect. 1. Amylum, Boleti, Caul. bardan. Caul. cinar. Coralloides. Fl. malvæ arbor. Fl. pæoniæ, Fl. verbaſc. Fungi pileolo lato (Champignons): Frumentum quodv. Glandes terreſtr. Gum. arabic. G. tragacanth. commun. G. tragacanth elect. Hb. alceæ, H. althææ. H. atripl. hortenſ. H. atripl. alb. H. atripl. rub. H. betæ. H. bon. Henric. H. borrag. H. braſſic. H. branc. urſin. ſ. acanth. vulg. H. farfar. ſ. tuſſilag. H. linar. H. malv. H. melilot. c. flor. H. mercurial. mar. H. mercurial. fœmin. H. parie-

parietar. ver. H. ſpinach. H. ſymph. maj. ſ. conſolid. maj. H. verbaſc. H. violar. Panis niger ſecalin. Pan. groſſior Weſtphal. (bon pour nickel dict.) Pan. alb. ſecal. Pan. tritic. Pan. biſcoct. Placentæ, Rad. althææ. R. aſpodil. R. apii Celer. dict. R. aſphodel. R. helen. indic. tuberoſ. R. lil. alb. R. malv. R. paſtinac. R. ſatyr. R. ſigill. Salomon. R. ſiſar. R. ſolan. tuberoſ. eſculent. R. taraxac. Sem. alth. S. baſilic. S. cydon. S. fœn. græc. S. hordii, S. lin. S. malv. S. phaſeol. S. piſor. (Piſa) S. pſyllii, Simila, Spiræ, Squamæ calic. cinaræ (vulg. anglic.) Turion. aſparag. hort. Turion. aſparag. ſylv. Tubera.

Sect. 13. Pulv. gum. arab. D. B. P. gum. tragac. D. B. Spec. decoct. emoll. pro enemat. ſ. clyſter. D. B. Sp. pectoral. D. B. Sp. diairios D. B. Sp. diatragacantb. frig. D. B.

— 16. Cond. carn. citr. D. B. Empl. de melilot. D. B.

— 20. Ungu. dialth. D. B. Ung. de linar. D. B.

— 21. Syr. dialth. Fern. D. B. Syr. de ſymphy. Fernel. D. B.

§. 22.

Medicamenta viſcoſa animalia.

Sect. 2. Blatta Byzantina. Corn. alc. Cor. cerv. raſp. Cor. Rhinocerot. Cranium human. Dens apri. Dens hippopotam. Ebur crud. Gluten. ſcri-

ſcriniarior. Ichtiocoll. ſ. colla piſcium, Lap. carpion. Mandib. lucii piſc. Os de cord. cervin. Pellic. intern. ventr. gallinac. Priap. cerv. Priap. ceti, Sang. cervi, Sang. hirc. Tali lepor. Viperæ exſiccat. Ungul. alc. Ung. lync. Ungu. human. Unicor. ver. Caro anim. terreſtr. quadruped. domeſtic. Caro agnin. C. bovin. C. ovin. C. porcin. C. vervecin. C. vitulin. C. anim. terreſtr. quadruped. ferar. C. apri, C. cervi, C. damæ, C. lepor. C. avium alat. terr. dom. C. columb. C. gallic. C. gallin. C. gallopavon. C. anim. alat. terr. ferar. C. alaud. C. perdic. C. ruſticul. C. tard. C. anim. aquat. dom. C. anat. C. anſerin. C. anim. alat. fer. C. anat. fer. C. anſer f. C. anim. reptil. C. cochlear. C. piſc. fluviat. ſquamat. C. apuar. C. aſell. fluviat. C. bliccar. C. carpion. C. caruſſor. maj. C. caruſſor. min. C. fundulor. C. lucior. C. maræmular. C. percar. C. percar. rotund. C. . . (Schnepel) C. trutt. fluviat. C. zerter. C. piſc. fluv. glabr. C. anguill. C. cobitum. C. campretæ maj. C. campr. med. C. muſtel. fluviatil. C. tincæ. C. piſc. fluviatil. teſtac. C. cancror. C. mytulor. C. piſc. marin. nonteſtac. C. aſelli maj. C. halec. C. paſſer. C. ſalmon. C. pardar. C. piſc. marin. teſtac. C. aſtucor. marin. C. oſtrear. C. anim. aquat. quadruped. C. ranar. C. teſtud. Labia anim. qu. Pedes anim. qu.

Sect. 6. Sperma ranarum.

Sect. 14. Pulv. dent. hyppopotam. Disp. Br. P. mandib. luc. pisc. D. B. P. ungul. alc. D.B. P. sangu. hirci D.B. Rasur. cor. cervi D.B. Ras. ebor. D. B. Specific. cephal. D.B.

— 16. Pulv. pleuritic. D.B.

— 22. Looch. de pulmon. vulp. D. B.

§. 23.

Medicamenta oleosa blanda.

Sect. 1. Amygd. dulc. Nuc. pin. Nuc. pistac. Sem. aquileg. S. bombac. S. brusc. S. cannab. S. card. mar. S. citrull. S. cucumer. S. cucurb. S. endiv. S. lactuc. S. lithosperm. S. milii solis, S. melon. S. pæon. S. plantag. S. portulac. S. scarid.

— 2. Sevum cervin. Sev. hircin.

— 4. Sperma ceti.

— 6. Axung. canis, Ax. castor. Ax. cati sylv. Ax. cicon. Butyr. non salit. B. salit. B. rec. (Faßbutter, Schmelzbutter) Lardum, Medull. crur. vitull. Pingued. anat. P. anser. P. bovin. P. capon. P. human. P. leporin. P. porcin. P. ursin. P. vervecin.

— 9. Oleum olivar. Ol. lin. Ol. rapar.

— 10. Axung. asciæ pisc. Ax. luc. pisc. Ax. viperar. Pingued. taxi.

— 16. Empl. de sperm. ceti. D. B.

Sect. 20. Butyr. majoran. D. B. But. s. ungv. potab. r. D. B. But. s. ung. potab. vir. D. B.

— 21. Ol. (coct. s. expr.) amyd. D. B. Ol. chamæmel. D. B. Ol. lil. alb. D. B. Ol. lumbr. terrestr. D. B. Ol. olivar. D. B. Ol. scorpion. D. B.

— 22. Ol. ovor. D. B.

§. 24.

Medicamenta corrosiva.

Sect. 2. Cantharides.

— 3. Arsenic. alb. Arsenic. rubt. Arsenic. citr. Auripigment. Calx viva.

— 14. Pulv. cantharid. D. B.

— 15. Lap. medicamentos. D. B. Magnes arsenicalis.

— 16. Empl. vesicator. D. B.

— 23. Aq. calc. viv.

Diese sind es, so ich in meiner Abhandlung angeführet, und aus des seel. Hrn. Prof. Ludolffs Manuscript alhier habe bekannt machen wollen. Die übrigen im Manuscript vorhandene Classes gehören eigentlicher und besser ad medicamenta interna, dahero dieselbe alhier weglassen wollen.

§. 25.

Sehr nützlich würde es seyn, wenn dieses grossen Mannes Abhandlung von denen im mitgetheilten Cathalogo enthaltenen Medicamentis specialissime mittheilen könte. Die in der Vorrede

rede angeführte Gründe aber lassen es nicht zu. Es könte solche Arbeit, so von sehr grossen Umfange ist, am füglichsten auf Academiis durch Disputationes unternommen werden, wie auch schon rühmlichst damit angefangen ist. Besonders rühme bestens an, des grossen Chymici, meines gewesenen verehrungswürdigen Lehrers, Herrn Neumanns chymische Schriften darüber nachzulesen.

§. 26.

Da in der Vorrede gemeldet habe, daß des Herrn Gutermanns Unterricht von äusserlichen Artzneymitteln in kurtze Betrachtung ziehen wolte, so will es nur mit folgenden thun.

§. 27.

Er nennet diese Artzneyen, äusserliche oder chirurgische Artzneymittel, Medicinalchyrurgie, chyrurgische Mittel.

P. 1. Er macht den Anfang mit den Emollientibus, und nennt dieselbe auch aufweichende Mittel und griechisch Malactica.

P. 3. Heist es: dieselbe thun dem widernatürlichen Zufluß der Feuchtigkeiten Widerstand. Davon habe ich das Gegentheil gemeldet.

P. 5. und 10. werden gelinde und starke Emoll. simplicia angeführet. Worinn mögte das Gelinde und Starke zu suchen seyn?

P. 18. Hieher wird gesetzt: das Nitrum pulveratum. Wie ist dasselbe ein emolliens?

Fer-

Ferner heißt es: Oeligte und fette Ueberschläge soll man nicht auf Theile, welche mit einer Entzündung, oder mit einem Rothlauf behaftet sind, appliciren: Warum nicht?

P. 20. Sal nitri, Ol. destill. succini: sind beyde wohl emollientia?

P. 23. Sollen wohl emoll. und resolventia vermischt, bey tumoribus cysticis Hülfe leisten können? und wie? Desgleichen beym œdemate und emphysemate?

P. 25. Es werden 3 Graden der resolventium angegeben: als auflösende oder verdünnende (rarefacientia oder attenuantia) e. g. crocus, flores sambuc. &c. diese wären gelinde.

Mittelmäßige sollen seyn die herbeyziehende (attrahentia) e. g. fol. menthæ, majoranæ, abrotani &c.

Die starke sollen seyn die zertheilende (resolventia fortia auch incidentia, oder stricte sic dicta resolventia, e. g. nicotiana, raphanus rusticanus, cepæ, camphora &c.

Die Resolventia secundi und tertii gradus kommen mit meiner Eintheilung nicht überein und von angeführten Speciebus in den 3 Graden könte manche Erinnerung geschehen, e. g. ist der sulphur citrin. p. 41. wohl solch starkes resolvens? alhier stehet das Sal nitri und comm. p. 42. unter den starken resolventibus, und vorhero unter den emollient. &c.

Der Mercurius vivus p. 45. hat er wohl die Eigenschaften der starken Resolventium?

P. 49. Bey harten Geschwulsten sollen dieselbe eingeschlossene und verdünnte Feuchtigkeiten ausdünsten machen, den dickeren Theil aber zurück lassen, und die Geschwulst also unheilbar machen. Wie wird man dieses beweisen?

P. 65. Wie sollen stupefacientia, repellentia werden? Sollen Theile davon blau und schwärzlich, auch wohl hart werden?

P. 67. Werden suppurantia, maturantia, digestiva, Eiter machende, Verkochungs- oder Suppurir- oder Digestiv-Mittel genannt?

P. 69. Diese Suppurir-Mittel operiren so, daß sie die Schweiß-Löchlein in der Haut zustopfen, und hindern und halten die Materie, die ausser ihren Gefässen, und zur Vereiterung tauglich ist, auf, daß sie nicht auseinander gehet, und ihre zarten feinsten Theilchen sich nicht verliehren ꝛc. Diese Theorie leidet viel Widerspruch.

P. 70. Die Suppurir-Mittel sind einerley mit den Erweich-Mitteln, nur daß zum Vereitern die letztern als ein Pflaster oder Salbe gebraucht werden müssen; auch dieses leidet Widerspruch.

P. 71. Zu erweichenden Pflastern vom dritten Grade, welche man auch Eiter-machende heist, (der Autor hat vorhero nur 2 Graden von erweichenden Mitteln angeführet) thut man etwas säuerliches darzu, als Sauerampfer, scharfen Sauertaig. Warum dieses?

P. 72. Französische und bößartige Geschwulsten, wenn dieselbe suppurirt und erefnet werden, soll man lang offen halten, damit solcher offener böser Schaden auf die Art einer Fontenelle diene den Patienten von einer so schädlich n und giftigen Feuchtigkeit, die noch in der Masse seiner Säfte stecken mag, zu reinigen. Man erläutere doch diese Theorie: ich begreife es nicht, wie es möglich sey, und die Erfahrung hat mir es niemahls bestätigen wollen.

P. 86. Die mundificantia haben 3 Grade, die Detersiva lenia, primi gradus sind abluentia, abspühlende, abwischende oder ablichende Mittel. Detersiva mediocria, secundi gradus. Detersiva fortia, tertii gradus. Bey denen angeführten Speciebus in den Graden finden viele Erinnerungen statt. Es werden bey allen Classen Recepte verordnet, darwider auch viele Erinnerungen statt haben.

P. 103. Hæmostatica, Blutstillende Mittel, sind 4 Arten angegeben. 1) refrigerantia, oder infrigidantia, 2) adstringentia, adstrictoria oder styptica, 3) glutinantia, oder agglutinantia, und 4) caustica, kühlende, anhaltende, zusammenziehende, zusammenklebende und brennende und fressende, oder verfressende Mittel.

P. 106. Je mehr die refrigerantia kalt sind, desto stärker ist ihre Wirkung. z. E. frisches Wasser und ein Saltz darinn aufgelöst, wird für das Bluten kräftiger seyn. Findet dieses wohl in diesem Fall statt?

P. 107. Hæmostatica adstrictoria sind einerley Mittel mit den Repellentibus. Hieher bringt er auch Usneam cranii humani, fimum asininum, muscerdam: sind diese wohl adstrictoria?

P. 115. Glutinantia und adstringentia, mit ein wenig von einem gelinden narcotico vermischt, soll ein nützliches Kunststück seyn Oefnungen damit zu verschliessen: ob dasselbe probat ist?

P. 119. Wie caustica zu erkennen sind, lese man daselbst nach. Desgleichen ihren Gebrauch.

P. 121. Sind noch mehrere Hemostatica nachzulesen.

P. 122. Rubefacientia, anröthende, eine Röthe an die Haut ziehende Mittel.

P. 126. Blaterziehende Mittel.

P. 127. Wie dringen diese durch die Schweißlöcher hinein?

P. 133. Aetzende, brennende, fressende, verfressende, anfressende Mittel, caustica, haben 3 Graden. Catharetica, ätzendende, fressende, hinwegbeitzende Mittel, sind starke Detergentia im dritten Grad, oder caustica im ersten Grad.

P. 134. Caustica im andern Grad sind Septica, in Fäulniß und Absterben setzende, anbrennende, anfressende und verzehrende Mittel.

P. 136. Caustica im dritten Grade sind die Escharotica, zerfressende und verbrennende, abtödtende und einen Schorfmachende Mittel: von den Alten Ignis divinus, göttliches Feuer genannt.

P. 141.

P. 141. Anodyna, Schmerzen lindernde Mittel, dieselbe sind wenig von den Erweichenden unterschieden, dahero auch diese anodyna genannt w.rden.

P. 144 Der geringe Unterschied zwischen den Anodynis und Emollientibus bestehet darin, daß zu den Emollientien ein simples Mittel von einer gelinden unempfindlich-machenden Eigenschaft, und zwar nur in kleiner dosi hin zugethan ist.

P. 144. Eine allgemeine Regul soll seyn: wo eine Entzündung ist, da soll man mit allem Fleiß keine Schmerzenstillende Sachen brauchen, insonderheit keine öligte und schmierige. Warum aber nicht?

P. 148. Stupefacientia oder Narcotica die Empfindung benehmende, einschläfernde, unempfindlich oder gleichsam tod machende Mittel.

P. 149. Der Theil wird wohl blau oder schwarz. Sind diese Mittel daran schuld? P. 66. heist es: Man soll diesen Mitteln auch beysetzen, e.g. myrrham, camphor &c. Es sind mittelmäßige und starke, und die anodyna sind die gelinden.

P 150. Das cerumen aurium asinorum, soll mittelmäßig seyn.

P. 152. Auch Bauren-Käs, und p. 155. Nach-Käs oder Caseus secundarius. Welche Mittel!

P. 155. Vulneraria, Wund-Artzneyen, Wund-Mittel sie sind einiger Masse den mittelmäßigen reinigenden gleich, jedoch mit einer sonderbaren Eigenschaft zu reinigen begabt, noch mehr aber die bösen Feuchtigkeiten in Schäden wieder in eine Um-

gährung zu bringen, daß sie wieder gute Säfte werden ꝛc. Nach welcher Theorie?

P. 156. Wie man dieselbe erkennen kan, lese man daselbst: auch ihren Gebrauch. Besondere Theorie!

P. 157. Vulneraria, Balsamica, Wund- und Heil-Mittel sind ꝛc.

P. 165. Cerumen aurium humanarum wird hieher gesetzet.

P. 168. Sarcotica; Fleischmachende Mittel.

P. 170. Wie diese würken, wie dieselbe zu erkennen und von ihrer Verschiedenheit lese man alda mehreres. Wie viel wäre aber dabey zu erinnern!

P. 183. Cicatricantia, zuheilende und vernarbende Mittel werden auch in 3 Graden eingetheilet.

P. 196. Cicatrices delentia, Narben tilgende Mittel. Diese habe ich nicht in meiner Abhandlung angeführet, dahero ich das nöthigste darüber anführen will. Es heißt: dieselbe sind eine Art Defensiv- und Schmink-Mittel, und würken nach Art der Emollienten, denen sie in vielen Stücken gleich sind. Man gebrauchet dieselbe einen beschädiget gewesenen Leibes-Theil wieder zur Aehnlichkeit mit den andern Theilen zu bringen, sowohl in der Weichheit, als auch darin, daß man weder mit dem Fühlen, noch mit dem Ansehen, so viel möglich keine Räue, Unebene, Veränderung der Farbe, die nicht natürlich erschiene, oder nicht der natürlichen gleich wäre, anmerken möge. Werden demnach dergleichen Mittel alle emollientia

lientia seyn können? Folgende werden darzu angeführet, als oleum myrrhæ per deliquium, Ol. è vitellis ovorum &c. Balsam. peruvianus &c. Es werden auch angeführet axungia hominis, sudor ovorum recentium, aqua florum omnium. Wenn wird man doch dergleichen Dinge weglassen!

P. 200. Aposyrmatica oder Desquamatoria, Gebein-reinigende Mittel. Desquamantia, Desquamir-Mittel: davon werden schwache und starke angegeben. Wie viel wäre darüber noch zu erinnern!

P. 208. Cosmetica, und Psilothra, Schminck- und Haar ausfallendmachende Mittel. Diese Mittel habe ich in meiner Abhandlung auch nicht angeführet. Erstere sollen die Haut schön und hübsch machen. Einige davon machen die Haut rein, indem sie den Schmutz und Wust hinweg nehmen, als das abgekochte Wasser von der Rad. ari, aristolochiæ &c. Fel bovis, Ol. tartari per deliquium, und andere Salia alcalia fixa deliquata, sapones &c. Andere vermehren die Weisse der Haut, indem sie an der Haut sitzen bleiben, als die Magisteria saturni, bismuti in aqua destill. Lilior. albor. Davon denn die Damen ein hübscheres Ansehen bekommen, als sie sonst nicht haben. Andere machen schön, weil sie den Theil ausgespannt und gläntzend machen, als Eyerklar, Tragant, arabischer Gommi ꝛc. Wenn man diese in einem wohlriechenden Wasser vergehen läst, so machen sie an der Haut einen wohlriechenden Vernis. Andere von wohlriechenden erweichenden Sachen zubereitet, machen die kränklich

lich aussehende Haut schön und frisch, als die Pastæ von Reis-Mehl mit Kürbis-Samen, zart verstossenen süssen und bittern Mandeln, oder Mandel-Kleien mit Jasmin-Oel wohlriechend gemacht ꝛc. Andere, indem sie die Kräuse, Runtzeln und Falten im Angesicht vermindern und ausdehnen, machen, daß eine so geschminckte Persohn um etliche Jahre jünger aussiehet und diese Mittel stärken und befestigen die Haut, als das ungarische Wasser, Wein Brandtenweine, Benzoe-Tinctur und andere wohlriechende Wasser ꝛc. Mit andern Schmink-Mitteln gibt man der Haut eine gute Farbe, wann sie unnatürlich blaß, ungesund und todtenfärbig aussieht, als da sind: alle Arten von Cinnober, die Karmesin-rothe spanische Flecklein ꝛc.

Noch andere machen die Haare ausfallen, Psilothra oder Depilatoria, als: Baccæ hederæ arboreæ, succus cataputiæ & ranunculi, cineres clavellati, Trochisci arsenicales &c. aber mit allen solchen Mitteln soll man sehr behutsam umgehen, denn sie sind scharf, und fressen nicht nur die Haare hinweg, sondern auch die Haut an, gleichwie auch unter den Cosmeticis die mineralische aus Mercurio, Bley, Zinn und Wismut, gemachten unsicher und schädlich sind.

§. 28.

Diese sind es aus diesem Autore, welche habe referiren wollen.

Meine Absicht ist einzig und allein diese Wissenschaft zu verbessern, und ich schätze die Arbeit

des

des Hrn. Autoris nicht gering, mit dem dienstfreundlichen Ansuchen an Ihn, diese Arbeit fort zu setzen, weil die Empyrie darin noch gar zu groß ist.

§. 29.

Ich wende mich nun zu dem Herrn *Marcus Aurelius Severinus*, und will angezeigter massen auch daraus kürzlich etwas hierinn einrücken. Man lese seine Eintheilung p. 109. Er fängt mit den Refrigerantibus an, deren ich in meiner Abhandlung nicht besonders gedacht habe, sondern ich habe dieselbe ad Repellentia gebracht, wiewohl ich nicht in Abrede seyn will, daß dieselbe in besondern Fällen als Refrigerantia allein betracht, mit zur Hülfe gezogen werden können.

Die 2te Classe machen die Repellentia. Er macht zwischen erstern und diesen einen Unterscheid.

In der 3ten Classe sind die Adstringentia oder griechisch Styptica. Diese werden eingetheilet in levia, valentiora und validissima.

Diese 3 Classes folgen sich gut, und ihre Würkung ist sich ähnlich, obgleich nicht gleich stark.

Zur 4ten Classe kommen die Attrahentia oder Extrahentia.

Die 5te Classe machen die Attenuantia, Digerentia, Rarefacientia und Absorbentia, weil sie sich alle ähnlich sind: doch wird unter den beyden erstern ein Unterscheid angegeben. Daher denn auch die letztern noch genannt werden Resolventia, Dissolventia, Discutientia und Dissipantia,

Attenuantia liquant craſſam humoris compagem: Digerentia attenuatum humorem à parte educunt. Es heiſt auch noch: Diſcutientia ad exſiccantium genus proxime accedunt.

Die Rarefacientia werden hier auch angeführet und ſollen ſich von den Attenuantibus unterſcheiden, quod meatus cutis recludunt: illa circa humores occupantur. Die Medicamenta contraria werden hier auch noch angegeben als contrahentia, obſtruentia und Denſantia. Nun ſind noch die Abſorbentia auch Exſugentia genannt, welche man ad Attrahentia, Expurgantia, Exſiccantia und Diſcutientia bringet.

Die 6te Claſſe machen die Medicamenta emollientia, laxantia.

Die 7te Claſſe machen die Maturantia und Suppurantia, unter welchen beyden der Autor noch einen Unterſcheid machet.

Zur 8ten Claſſe bringt er die Emplaſtica medicamenta oder Emplaſtra. Quæ vim habent obſtruendi meatus cutis &c.

Die 9te Claſſe machen die Pyrotica, latine Perurentia, atque ad ignis modum incendentia. Deren Species ſind: 1. Dropaciſmus. Viele nennen es Picationem von der vornehmſten Materie, woraus es beſtehet. Hierher gehören die Med. depilatoria. Dropax wird noch angegeben ſimplex und compoſitus: und duplex iſtorum eſt parandi modus, nunc craſſus nunc tenuis &c. 2. Sinapiſmus: der Nahme iſt von der vornehmſten Materie hergenommen. Hierher gehören

die

die Vesicatoria. 3. Phœnigmus, dieser würket mehr und stärker als der Sinapismus. 4. Cathæretica: latine corrodentia, exedentia. 5. Septica, Corrumpentia. Hierher gehören die Callos detrahentia. 6. Escharotica: hæc exurunt magis. Tria priora genera sub metasyncriticis i.e. è profundo foras evocantibus medicamentis comprehendêre veteres. 7. Medicamenta, quæ decidere crustas faciunt: quæ sunt mollientia, detergentia, putrefacientia.

Die 10te Classe hat die Vomicam aperientia. Sie thun es per virtutem cutis extenuativam & saniei attractivam. Wie ist dieses zu verstehen?

Die 11te Classe machen die Detergentia und Expurgantia. Alia lenia sunt & sine morsu agunt, alia valentiora & cum morsu: hæc abstersiva illa mundificativa vocantur. His utrisque proxima sunt Repurgantia. Cathartica contraria sunt emplasticis. Detergentia minus mundant quam expurgantia.

Die 12te Classe handelt de carnem reparantibus: de carnem alentibus sive ulcus nutrientibus. Sarcotica componuntur exsiccantibus, agglutinantibus, detersoriis, suppurantibus & adstringentibus.

Die 13te Classe machen die epulotica, i. e. ulcus obducentia.

Die 14te Classe hat die Glutinantia.

Die 15te Classe hat die Sanguinem sistentia. Man lese daselbst nach des Oribasii Meynung.

Die

Die 16te Classe bestehet aus Dolorem levantibus, dicuntur græce Paregorica.

§. 30.

Man ersiehet also, wie verschieden diese Medicamenta eingetheilet werden können, und ehe ich diesen Autorem verlasse, so muß noch daraus anführen, daß derselbe die Chirurgiam medicam dreyfach machet, als da ist: Pars diætico-chirurgica, pharmaco-chirurgica, und chemico-chirurgica, worüber er mit mehrerem nachgelesen werden kan.

§. 31.

Man könte zwar meine Gedanken über die in diesem Autore gemeldeten Artzneyen selbst, so wie dieselbe in jeder Classe vorkommen, wissen wollen; allein der Erinnerungen würden zu viel werden, dahero davon abstehe.

§. 32.

Da in der Vorrede auch des Herrn Deggellers Abhandlung von äusserlichen Artzneyen gedacht habe; so will mich begnügen, davon kürzlich zu gedenken, daß derselbe die Classes anders vertheilet, und daß er deshalben 5 Haupt-Classen gemacht habe. Ich kan seine Eintheilung nicht verachten, dann dieselbe kommt besonders unserm Gedächtniß zur Hülfe.

§. 33.

Die darin angerühmten Artzneyen in jeder Classe besonders betreffend, so würde darüber

viele

viele Erinnerungen machen müssen, dadurch aber meine itzige Arbeit zu weitläuftig mir werden würde: dahero auch darüber abbrechen will, und vielmehr zu meinem letzten Vorhaben schreite, nemlich daß ich noch einige Sätze aus den Memoires der Academie der Chirurgie zu Paris mittheile, so darin über diese Materie enthalten sind. Es sollen meines Erachtens die nöthigsten und nützlichsten seyn. Diese Memoires heissen: Prix de l'Academie royale de Chirurgie und sind davon schon 3 Tomi heraus.

§. 34.

Repellentia.

Es sind von diesen Topicis im Tom. 1. zwey Abhandlungen enthalten, so allerdings verdienen mit mehrerem daselbst nachgelesen zu werden. Die eine davon hat Mr. *Alary* verfertiget. Dieser theilet dieselbe p. 302. in 3 Classes, als da sind: les aqueux, les acides & les terreux. Unter die erstern zehlet er die plantes assoupissantes als die les plus forts, e. g. le Solanum, la Cigue, le Pavot, la Belladona &c. & leurs sucs. Diese solte man meines Erachtens nicht unter die Repellentia setzen. Er theilet diese noch ein in simples und composés.

Pag. 305. suchet er aller dieser Repell. Wirkung in der Kälte: tout porte les caracteres d'un froid capable de rapprocher, de condenser & de causer une astriction. Dieses kan überhaupt auch nicht behauptet werden, wie aus dem vorhergehenden schon zu ersehen ist.

Pag.

Pag. 306. In Ansehung der Grösse ihrer Wirkung nennet er dieselbe Défensifs, Repercussifs und Styptiques.

Pag. 307. heist es: par une fermentation naturelle: Was mag er eigentlich mit dem naturelle sagen wollen? Ferner: la peau est comme des nerfs épanouis &c. Wie wird man dieses anatomicè demonstriren können? Darauf bemühet er sich zu zeigen wie diese Medicamenta ihre eigentliche Wirkung auf die Nerven machen. Wie dunkel bleibet diese Theorie noch!

Pag. 310. zeiget er an, wie darauf diese Medicamente durch die Nerven auf die Blut-Gefässe wirken: als la trâme de toutes les parties prise dans son origine n'est qu'un tissu de filets nerveux &c.

Pag. 311. Er erzehlet alhier den Nutzen davon in der Praxi sehr wohl.

Pag. 312. aber sagt er: Si quelque douleur cependant se mettoit de la partie, la sureté veut qu'on y joigne une qualité anodine & relâchante, avec un certain degré de tiédeur artificielle. Würde sodenn die repellirende Wirkung nicht gänzlich aufhören? Könte man die Schmerzen nicht benehmen durch Anodyna innerlich genommen, die Relaxantia weglassen, und Repellentia warm appliciren?

Pag. 313. Nennet er die Repercussifs austeres Confortatifs. Alhier heist es noch: Ici la resolution n'est réellement que l'effet de la répercussion &c.

Pag.

Pag. 314. Les seuls Répercussifs, qui ayent lieu ici, sont les aqueux &c. Könte man dieselbe wohl als Repellentia betrachten?

Pag. 315. Ziehet der Herr Autor die Liquida sehr wohl in Betracht, wenn die Repellentia ja statt finden. Ferner will er kleine Ecchymoses mit Repellentibus acidis vertheilen 2c. Würden diese wohl die besten seyn das ausgelaufene Geblut aufzulösen, daß es wieder könne resolviret werden, wie er sagt? Er glaubet auch Pag. 316. daß ausgelaufenes Geblüt Pus werden könne: so aber doch nicht geschiehet. Ferner: No. 6. räth er wieder an die Repellentia composita zu machen mit anodinis und emollientibus; und Nro. 7. rathet er sonderlich an zu denen dispositions gangréneuses le vinaigre distilé & chargé de sel ammoniac. Ueberhaupt kan dergleichen in diesen Fällen nicht angerathen werden.

Pag. 317. Handelt er noch von der stärksten Wirkung der Repellentium auf die festen Theile, und meldet daß in der Praxi chirurgica 3 Fälle dieselbe nöthig hätten, wobey nur fragen will: ob diese im ersten Fall, als bey herniis und erweiterten Blut-Gefässen das thun können was sie sollen?

Pag. 318. Gibt er noch die nöthigen Cautelen bey ihrem Gebrauch. Endlich

Pag. 319. Fragt der Herr Autor noch, ob die Repellentia auf der äusserlichen Ueberfläche an den festen Theilen ihre Würkung machten, und ob dieselbe nicht auch von aussen in den Cörper drin-

dringen, wie es geschiehet, wenn dieselbe innerlich genommen würden. Er bekennt, daß die Erfahrungen darüber fehlten und man viele Arbeit deshalben finde, indessen in Betracht ihrer Wirkung innerlich genommen, so glaubt er, daß die Defensifs und Repercusifs von aussen durchdringen und innerlich auch wirken können, nicht aber die von ihm so genannten styptiques, als welche nur allein auf die festen Theile von aussen wirkten und durch diese ihre Wirkung weiter innerlich ausbreiteten.

Ich komme zur 2ten Memoire, die schon viel weitläuftiger geworden, dessen Author der berühmte Doct. Med. Herr **Rubbel**, Arzt Sr. Königl. Majestät von Pohlen. Es verdienet auch diese wohl gelesen zu werden. Ich werde auch daraus einige Sätze kürtzlich alhier anführen. In der

Thesi 1. sagt er: Remedia Repellentia quoque humores, in parte quadam superficiei corporis extravasatos, retrò à circumferentia ad centrum, è loco adfecto in venarum vasorumque lymphaticorum extremitates ac oscula impellunt ac reprimunt, ut massæ sanguinis lymphæque, unde separati fuerant, remisceantur. Ist nicht deutlich genug.

Thes. 2. heist es unter andern: Repellentia activitate sua primario fibras partium solidarum afficiunt varieque determinant, ut vel intensæ humores impactos reprimant, vel relaxatæ, aut etiam à Narcoticis insensiles factæ, ab ulteriori humorum ad partem affectam impulsione ces-

cessent. Wie schon gesagt, so gehören die beyde letztern, nemlich die Relaxantia und Narcotica eigentlich nicht hieher. Ferner müssen die humores repellendi auch so seyn, daß dieselbe können wieder zurück und fortgeführet werden.

Thes. 3. Hier werden 3 Classes der Repellentium angegeben, als Rep. refrigerantia, adstringentia und anodina & narcotica. Ex his refrigerantia & adstringentia directe & proprie dicuntur repellere, narcotica autem impropriè & indirectè illud præstant, dum saltem ulteriorem humorum ad partem aliquam impediunt affluxum. Man lese hierüber besonders nach den schönen Tract. de opio des Herrn Tralles.

Thes. 4. Hier werden die Refrigerantia besonders angeführet, ich will kürtze halber deswegen verweisen an §. 12. in meiner Abhandlung p. 7.

Thes. 5. Hier werden die Rep. adstringentia angeführet, davon es heist, daß dieselbe zugleich mehr oder weniger refrigerantia sind, und daß dieselbe vel mitiora vel fortiora sind.

Thes. 6. Die anodina und narcotica werden hier angeführet.

Thes. 7. Hier wird angeführet wie Repell. mit andern, als Refriger. mit adstring. oder narcoticis, desgleichen mit discutientibus, digerentibus, &c. versetzt werden. Es wird schwer seyn repell. und digerentia, wie nöthig, gehörig zu mischen.

Pag. 334. Die repellentia wirken verschiedentlich nach ihrer Verschiedenheit, als les rafraichissans exercent leur action sur les liquides & sur les solides, ou

ils condensent les liquides, ou ils diminuent leur mouvement intestin, ou ils resserrent les parties organiques, ou ils les disspofent à se contracter; & c'est de cette derniete façon que les rafraîchissans sont proprement répercussifs. Er fügt auch noch hinzu: L'effet de ces remédes est tout-a-fait contraire, lorsqu'on en fait un usage immodéré, & sur tout de ceux qui sont froids & humides; car ils détruisent, pour ainsi dire, la chaleur naturelle & l'élasticité des fibres, & pour lors les inflammations dégénerent en Schirre ou en sphacele.

Pag. 338. Les remedes mucilagineux sont foibles rafraîchissans, & conséquemment de foibles Répércussifs. Cependant, comme ils sont composés de parties visqueuses, ils embarrassent les humeurs, ils en tempérent par là l'acrimonie, & en empêchent la trop grande affluence vers les parties malades: car en tempérant l'acrimonie des humeurs, ils ôtent la cause qui irritant & déchirant les fibres, detérminoit un plus grand abord de fluides &c. Ajoutez à cela, que comme ils s'opposent à l'inflammation du sang, en amolissans & relâchant les fibres roides & tendues, on peut aussi les regarder comme sédatifs. Man kan diese also nicht eigentlich Repellentia nennen und hieher setzen.

Pag. 342. Les remédes terreux paroissent d'abord avoir un moindre nombre de parties adstringentes, & des parties très absorbentes; de là vient que se chargeant de l'humidité qu'ils trouvent

vent dans les pores de la peau, ils en roidissent les fibrilles aussi-bien que celles des chairs qui sont au-dessons, les disposent à se contracter, & même les roidissent quoique fort légérement. Ferner erklåret er noch in Thes. 5. wie narcotica in diesem Fall ihre Wirkung thun: doch wirken dieselbe nicht als repellentia, wie er solches auch selbst gestehet.

In Thes. 6. Pag. 348. Les Repercussifs sont indiqués, lorsqu'il y a dans quelque partie de corps un amas, une stase, ou même un écoulement continuel & contre-nature de liqueurs, soit que cela dépende de l'atonic & de la foiblesse de la partie malade, soit que cela procede d'une espéce d'habitude que la nature a contractée de diriger les humeurs vers cette partie. Hierůber werden noch die gehörigen Cautelen bengefüget, so verdienen nachgelesen zu werden.

P. 362. Heist es unter andern: Galien vouloit qu'on les appliquât à froid, mais encore qu'on les renouvellât souvent de peur qu'ils ne s'échauffassent sur la partie &c. Hierauf kommen viele Composita, so die Autores vorschlagen.

Pag. 364. Heist es: D'autres Practiciens melent des le commencement quelques discussifs à ces Répercussifs, ce qui me paroit plus raisonnable & plus sur. Und

Pag. 370. Les malades sous nôtre climat supportent mieux les Repercussifs & les Discussifs que si on les employoit seuls, & ceux au contraire qui sont acoutumés à un climat plus chaud souf-

frent plus volontiers les Répercusifs en grande quantité. Verschiedenes will ich übergehen Kürze halber, so theils überflüßig erachte, oder dabey Erinnerungen machen könte. E. g.

P. 372. L'érésipele n'est pas formé par un sang pur mais mêlé avec une sérosité âcre & bilieuse &c.

Pag. 398. Werden Regeln gegeben zum Gebrauch der Repell. in Ansehung der Temperamenten, des Alters, des Geschlechts, der Himmels-Gegend, der Zeit ꝛc.

Pag. 404. Räthet er an die Repellentia zu gebrauchen, um der Suppuration zu widerstehen, e. g. beym cancro occulto, worzu er noch Narcotica thut: desgleichen bey der güldenen Ader ꝛc.

P. 418. Endlich wird noch angerathen, daß man die Repellentia, Defensiva genant, über die Gelenke auflege, alwodie Gefässe nicht mit Fleisch bedecket sind, und sogleich mehr auf dieselbe wirken können.

Dieses wäre, was aus diesen schönen Memoires habe alhier einrücken wollen, um den Nutzen allgemeiner zu machen.

Die Academie Royale de Chirurgie de Paris hat auch 3 Memoires mitgetheilet im Tom. 2. p. 3. des Prix von den Emollientibus, von welchen aber nichts alhier anführen kan, um das meinige zu verbessern. Sie gefallen mir nicht. In der dritten, dessen Herr Louis Autor ist, sind indessen einige nützliche Anmerkungen nachzulesen, als:

Pag. 84. Les Moyens, par lesquels on croit communément, decouvir la nature & les propriétés des médicamens, paroissent se réduire à trois,

qui

qui ſont l'Analyſe, l'Analogie & l'Expérience. On ne peut pas tirer grand avantage de l'Analyſe pour connoitre la nature des medicamens ; car ſouvent les parties ſeparément priſes, n'ont aucune des vertus que nous reconnoiſſons au mixte &c.

Pag. 85. L'Analogie peut induire en erreur. Que juger par cette voie ? Qu'un remède par ce qu'il a quelque rapport avec un autre, a les mêmes vertus : le raiſonnement n'eſt point juſte, & l'obſervation le dément.

Pag. 85. L'Expérience devroit avoir quelques prérogatives ſur les deux moyens que l'on vient de propoſer, mais ſi l'on peut faire à quelque ſujet l'application d'une ſentence du premier Aphoriſme du Prince de la Médicine, lorsqu'il dit, que l'experience eſt trompeuſe, c'eſt ſur tout à l'égard des medicamens : nous voyons journellement qu'un remède vanté & regardé comme infallible, & qui a eû les plus heureux ſuccès, devient inefficace dans un cas qui paroit tout-à-fait ſemblable. La raiſon démontre auſſi l'inſuffiſance de cette voïe ; & en effet, quiconque en appelle à l'expérience, ne peut alleguer qu'un cas ſingulier ; je dis un cas ſingulier, par ce que nos ſens ne s'exerçant que ſur des objets ſinguliers, notre expérience ne peut avoir pour objet qu'un cas de cette nature ; & tout Logicien ſçait qu'on n'en peut rien conclure, . . . Non valet concluſio à particnlari ad univerſale. Ce qui en eſt une preuve bien certaine, c'eſt que rien n'eſt ſi ordinaire que de citer l'expérience dans des choſes mêmes qui ſont contradictiores.

Si l'expérience eſt un ſujet d'erreur, c'eſt ſur-tout dans l'adminiſtration des remedes internes. La nature ne ſe montre pas à découvert dans ce cas; on n'eſt jamais ſûr de ſon opération, & l'on ignore toujours la façon dont elle l'exerce. Il faut prendre pour régle, des ſymptômes ſouvent équivoques, en ſorte qu'après le ſuccès le plus parfait, on ne ſçait pas ſi la nature n'a point triomphé de l'art, dont les efforts n'ont peut-être pas été d'accord avec les ſiens. C'eſt une vérité inconteſtable qui a frappé un Auteur célébre de l'antiquité: In morbis, cum multùm fortuna conferat, eademque ſæpè ſalutaria, ſæpè vana ſint; poteſt dubitari, ſecunda valetudo medicinæ, an corporis beneficio contigerit. C'eſt ainſi que Celſe s'exprime dans la Préface de ſon ſeptiéme Livre. La matiere médicale externe ſemble porter avec elle la clarté & la certitude de la chirurgie, dont elle eſt une dépendance eſſentielle, ſes effets ſont plus conſtans, elle eſt moins fautive, par ce que la nature ſe dévoile aux yeux d'un obſervateur inſtruit & attentif: les maladies chirurgicales frappent les ſens, on voit la marche des déſordres qui ſurviennent, & l'on juge plus ſainement de l'effet des choſes nuiſibles ou profitables: eſtque chirurgiæ effectus inter omnes medicinæ partes evidentiſſimus. Celſus ibid. Si l'Analyſe, l'Analogie & l'Experience ne peuvent nous conduire à la connoiſſance parfaite des médicamens, comment donc y parviendra-t-on? Par le raiſonnement. Ce n'eſt qu'en reflechiſſant ſur nos idées qu'il nous en vient

vient de nouvelles: la conſideration de la ſtru-ſture des parties, de leurs déſordres, des diverſes impreſſions que les medicamens y ſont, l'obſer-ſervation exacte des effets qu'ils produiſſent; enfin l'examen de leur principe & de leur analogie, fourniſſent une matiere abondante à nos réflexions: tous ces moyens que j'ai dit inſuffiſans (lorsqu'ils ſont ſeuls) ſe doivent prêter un appui mutuel & par leur réunion, ils formeront une régle ſûre & invariable, de laquelle on ne doit point s'écarter: Animi tenebras diſcutiant naturæ ſpecies ratioque.

Pag. 87. Il n'eſt pas auſſi aiſé de diviſer les médicamens que de les definir: ce qui en rend l'exacte diviſion difficile, c'eſt qu'il n'y en a point qui poſſéde une ſeule qualité ſans participer de quelqu'autre, ou plutôt, c'eſt que leurs qualités ne ſont que relatives: on pourroit faire autant de genres de medicamens qu'il y a d'eſpéces, encore ſeroit-on ſujet à la mépriſe à l'égard des emolliens; car moyennent plus ou moins de tenſion dans les fibres, plus ou moins d'ouverture dans les pores de la partie, & ſelon, qu'elle eſt plus ou moins expoſée à l'action de celles qui ſont ſaines, la même eſpéce devient réſolutive, maturative, ſuppurante, &c. par ce que ces différens effets ſont déterminés par les circonſtances particulieres de l'état de la maladie, & des diſpoſitions du ſujet. La définition des emolliens nous fournit, malgré toutes ces difficultés, leur diviſion; elle nous les préſente ſous très Claſſes, que nous nommerons Emolliens anodyns

dyns, - resolutifs & - relâchans - (eigentlich aber müssen dieselbe nur als emollientia ihrer Wirkung nach betrachtet werden).

Pag. 95. L'on est souvent obligé de faire un mêlange des emolliens & des résolutifs, quoiqu'on trouve des remédes qui réunissent ces deux qualités, parmi lesquels le Safran, les fleurs de chamomille & de melelot, les semences de lin, de fœnugrec réduites en farine, les possedent légérement, mais nous trouvons totalement cette reunion de faculté dans les matieres gommeuses, qui outre leurs parties actives qui procurent la résolution, comme leur effet nous le prouve, contiennent des parties emollientes, telles sont le galbanum, l'opoponax, le sagapenum, le bdellium, la gomme ammoniaque &c. Ces parties émollientes que je dis être dans les gommes ne sont point supposées. Diese gummi nebst dem Saffran gehören eigentlich zu die resolventia, und die andere zu die emollientia. Anderer Erinnerungen mehr zu geschweigen.

Pag. 69. Die Alten nannten überhaupt alle Emollientia, Malactica, und diejenige, so zusammengesetzt waren, als ein Cataplasme oder Cerat nannten sie Malagmata.

Pag. 94. Die Emolliens anodyns nannten die Alten Arcotiques und Rarefians in Ansehung ihrer Wirkung, und andere nannten dieselbe Résolutifs doux in Ansehung des Nutzens.

Pag. 100. Die Emollians relâchans ou Chalastiques. Ils nuisent aux Inflammations exter-

 nes

nes, parce que leur ſubſtance, e. g. le beurre, la graiſſe, les moüilles, les huiles &c. bouche les pores de la peau déja reſſerrés par l'abondance des liqueurs engorgées, auxquelles on ne peut ménager trop d'iſſues: ils deviendroient alors ſuppurans, parce qu'ils ſe ranciſſent ſur la partie.

Pag. 101. Ces relâchans conviennent beaucoup aux Inflammations des parties internes &c. Hier finden Fragen ſtatt.

Pag. 102. Tout le monde n'eſt pas perſuadé que les medicamens puiſſent agir ſur les parties ſans un contact immédiat &c. mais il eſt facile de les convaincre par l'exemple des bains, après lesquels les urines ſont plus abondantes, toutes les parties plus relâchées, & les douloureuſes moins ſenſibles; preuves de l'inſinuation des particules des médicamens dans nos vaiſſeaux &c. Hier finden Erinnerungen ſtatt.

In der bey den Reſolventibus cit. Memoire p. 426. 428. &c. wird man mit mehrern erſehen, wie emollientia werden reſolventia, und welche zu erwehlen ſind in dieſem oder jenem Fall.

Es hat auch die Königl. Acad. der Chirurg. zu Paris in ihren ſogenanten Prix pag. 421. &c. Tom. I. von anno 1743. drey Memoires von dieſen Topicis reſolventibus bekannt gemacht. Zum allgemeinern Nutzen will ſonderlich dasjenige, ſo mir gefallen, hier kürzlich anführen: auch wenige Erinnerungen will ich beyfügen, um nur meine

Gedanken darüber anzuzeigen, viele aber will ich weglassen.

Die Erste hat zum Autor den Hrn. *Pontier*, Maitre en Chirurgie à Aix en Provence.

Pag. 422. Les maladies qui ſe gueriſſent par voye de Reſolution peuvent ſe reduire aux différentes eſpeces de tumeurs humorales généralement priſes, excitées ſoit par l'embarras dans les vaiſſeaux, ſoit par des extravaſations entre les parties, ſoit par des épanchemens dans quelques cavités. Il eſt des déviations des liqueurs dans des vaiſſeaux étrangers, des extravaſations ſans tumeur apparente, des maladies flatueuſes, qui ſe terminent auſſi par cette voye.

Le Reſſort augmenté des ſolides, ce même Reſſort perdu, la criſpation des fibres nerveuſes occaſionnent de différentes façons le ſéjour des liqueurs.

Pag. 423. L'Humeur épanchée ſe diſſipe à la faveur des cellules du corps graiſſeux, des embouchures des vaiſſeaux ouverts, & par la poroſité des parties dans l'un & l'autre cas: & l'humeur contenue dans les vaiſſeaux ſe diſſipe par la continuité de ces mêmes vaiſſeaux, ou par les collatéraux.

Pag. 424. L'entrelaſſement des fibres les plus ſimples, celui des vaiſſeaux de tous genres, d'où dépend la ſtructure de toute la machine, laiſſent des intervalles qui ne tombent pas ſous les ſens, mais d'où il ſuinte une humidité vaporeuſe, qui porte le nom de tranſpiration intérieure:

rieure: c'eſt par ces intervalles, que nous appellons poroſités des parties, que paſſe le plus délié de ces humeurs, avec d'autant plus de facilité, que cette tranſpiration lui ſert de véhicule, & l'entraîne avec elle dans le tems que le ſurplus eſt charié par le torrrent de la circulation; ou bien il ſe deſſéche & ſe durcit! Hierauf meldet er, daß die Natur öfters allein die Zertheilung mache, und erkläret einige von ihren Miteln sehr wohl.

Pag. 425. Nennet er die Métaſtaſes Réſolutions funeſtes.

Pag. 426. Il eſt bien important de diſtinguer l'eſpece de maladie, d'étudier la proportion qui doit ſe trouver entre les qualités du remede à employer, & la diſpoſition morbifique des ſolides & des fluides; car quoiqu'il ne ſoit pas douteux que les agens de la nature faſſent la meilleure partie de l'ouvrage dans la Réſolution, il eſt quelque fois, neceſſaire de les ſeconder. & d'éloigner les obſtacles qui s'oppoſeut lorſqu'il n'eſt pas poſſible de les vaincre. Tout ce que la Chirurgie met en ouvrage à cet effet, doit à juſte titre porter le nom de Réſolutif.

Pag. 426. On dit ordinairement que les remédes Reſolutifs diviſent & atténuent les fluides épaiſſis & arrêtés, qu'ils leur donnent du mouvement, & augmentent le reſſort des ſolides. Cette idée ne ſçauroit convenir à tous les cas, ou elle peut avoir lieu. Le trop de Reſſort dans les ſolides eſt fort ſouvent un obſtacle à

la

la Resolution; & il est bien des circonstances où les humeurs n'ont pas besoin d'être attenuées & divisées pour être résoutes. Aussi voyons-nous que ce qui est appellé Répercussif, Emollient, Narcotique, Discussif, Astringant &c. sert, fort souvent à cette terminaison &c.

Pag. 428. Les Resolutifs, qui agissent sur les solides, sont ou Rélâchans ou fortifians. Les Résolutifs, qui changent la disposition des fluides, sont beaucoup plus multipliés; il n'y a en général que les différentes especes d'altérans qui puissent leur convenir. Die Rélâchants erfodern Emollients & Calmans. Die Emoll. sind überhaupt aqueux, mucilagineux, huileux, & farineux. Was er von den Calmans sagt, sind mir nur undeutliche Worte.

Die Fortifiants (corroborans ou toniques) begreifen die stimulans und astringens: sie sind alle aromatiques, austéres, lixivieux, salins, résineux, volatils; es sind davon auch huileux, farineux und savoneux. Ils abondent des particules, qui picotent, agacent, froncent les fibrilles des solides, en augmentent l'oscillation, & les rendent capables d'une plus grande contraction pour exprimer le surplus de l'humidité de leurs interstices, d'agir sur les liqueurs qui surchargeoint la partie, & de s'opposer au sejour de celles qui y abordent de nouveau: ils changent aussi les dispositions des fluides.

Pag. 429. Die Alterans sind die délayans, adoucissans und atténuans: überdem die Anti-

véné-

vénériens, anti-ſcorbutiques und andere dergleichen.

Pag. 434. Er macht auch viele Worte über die Calmans, und der Art ihrer Wirkung. Es ſind aber nur undeutliche Worte.

Pag. 437. Gefällt mir nicht des Autoris Chimie.

Es heiſt daſelbſt ferner: Les particules ſulphureuſes (beſſer öligte) volatiles, éthérées des ſtimulans traverſent le tiſſu des parties, rarefient les molécules des humeurs, (geſchiehet beydes?) augmentent la tenſion des ſolides: fourniſſent aux humeuts des particules analogues dont elles peuvent être dépourvues. (geſchiehet es?)

Pag. 438. La chaleur procurée par les frictions exterieures, & par l'eau chaude doit concourir á la même fin.

Les aſtringens agiſſent par leurs parties terreſtres, fixes, mêlées avec plus ou moins d'acides, leur ſaveur & le mêlange de la plûpart avec des liqueurs martiales qu'elles noirciſſent, nous donnent cette idée de leur compoſition; ils picotent les filamens des ſolides, en excitent la contraction, & les ayant une fois obligés à exprimer les liqueurs qui étoient contenues dans les vaiſſeaux, ils les tiennent retrécis, & s'oppoſent au trop grand abord des liqueurs qui ſe preſentent de nouveau: leurs molecules ayant plus de maſſe, & n'étant pas ſi diſſolubles que celles des ſtimulans, ils ne penetrent pas ſi avant, mais ils reſ-

tent

tent plus long tems appliqués aux parois des parties, ou ils ſe ſont inſinués, ce qui en prolonge la contraction; ils ne ſont propres à la Réſolution que par leur premier effet, ce qu'il importe de diſtinguer en pratique afin de n'en faire uſage que dans le cas où les humeurs n'ont rien perdu, ou preſque point, de leur fluidité.

Pag. 439. Hier erwehnet er, wie die Delayans, Adouciſſans und Attenuans ihre Wirkung machen, und füget zuletzt hinzu: Il eſt certain degré d'épaiſſement des humeurs, qui élude la force de ces remédes, en faiſant obſtacle à leur pénetration & empêchant leur action; les compoſitions òn entre le mercure crud, ont alors plus de vertu. Les autres mixtes peuvent dégénérer de leur qualité avant de parvenir au foyer de la maladie, par le melange des liquides qu'ils rencontrent; cette raiſon & quelques autres de plus grande conſideration nous obligent le plus ſouvent à recourir aux Altérans intérieurs.

Pag. 440. Tout le monde connoit de quelle importance ſont les ſaignées, les tempérans, les rafraîchiſſans, les adouciſſans dans les maladies inflammatoires & aigues; ce que peuvent les évacuans, & les différentes eſpeces d'altérans dans les maladies froides & chroniques.

Les Altérans ſpécifiques, je veux dire, ceux qui ſont en état de combattre les différens virus, qui peuvent infecter les humeurs, n'agiſſent gueres en topiques. On admet cependant le ſouphre pour les maladies de la peau fomentées par

par le levain de la galle, le mercure pour les marques extérieures de la maladie vénérienne; ils ne doivent pas être diſtingués des précédens pour leur façon d'agir, qui ne ſçauroit être différente. Der Autor ſagt mir hierüber zu wenig.

Folgender Paragraphus iſt merkwürdig: Les maladies ſe gueriſſent plûtôt ou plûtard, ſelon qu'il y a plus de proportion & de convenance entre le reméde employé, & la cauſe qui produit la maladie: la conſtitution particuliere du ſujet, la variété & les degrés des vices des ſolides & des fluides, les propriétés particulieres, non-ſeulement à chaque formule de reméde que l'on employe, mais encore à chaque mixte qui la compoſe, rendent la rencontre de cette proportion très difficile. Auſſi devons nous convenir que pour faire des applications moins équivoques, il faut eſſentiellement conſulter l'obſervation & l'experience.

Pag. 441. Ich will, wie ich glaube, auch folgendes nützlich alhier mit anführen. Les tumeurs ont des degrés que l'on diſtingue fort à propos en commencement, augment, état, & déclin, pour faire varier la Méthode curative. La nature de la partie ou elles arrivent, leurs divers complications, demandent encore des égards particuliers qui nous engagent à cette variation. Welches alles hierauf erläutert wird, wovon einiges mir aber doch undeutlich bleibet.

Pag. 444. Lorsque les parties ſont ſituées profondement, les topiques ont fort peu d'effet.

Si l'on peut appeller réſolution la diſſipation des varices, des anevriſmes, de certaines tumeurs lymphatiques, elle s'obtient à la faveur de la compreſſion faite par art, ou par des aſtringens; la premiere réuſſit généralement parlant lorsqu'elle eſt poſſible, continuée, & faite à propos.

Pag. 445. La réſolution des humeurs faites par épanchement dans des cavités, ne s'obtient pas par des topiques.

Les tumeurs flatueuſes ſe diſſipent par des frictions ſeches, la chaleur, les ſpiritueux, & les volatils. So viel hierüber, ein mehreres leſe man in der Memoire ſelbſt. Wie ſchwer iſt es demnach das nützlichſte Reſolvens zu erwehlen. Der Autor verdienet alles Lob.

Die zweyte Memoire hat nichts, ſo ich werth ſchätzte alhier anzuführen; mehreres zu geſchweigen. Sie könte ganz weggeblieben ſeyn.

Desgleichen muß ich von der dritten Memoire daſelbſt melden.

Da ich in meiner Abhandlung die Anodyna nur kürzlich berühret habe, indeſſen auf die gründlichſte Abhandlung des groſſen *Tralles* hingewieſen; ſo will doch vor jetzo zum allgemeinern Nutzen beſonders der Chirurgorum aus der ſchönen Memoire des Herrn *Louis*, mit welcher derſelbe den Preiß bey der Pariſiſchen Chirurg. Academie erhal-

erhalten, das nützlichste und nöthigste alhier mittheilen. Es ist dieselbe im Tom. 2. p. 105. l. c. enthalten.

Pag. 111. Bemühet er sich zu erklären den Schmerz und dessen üble Folgen, und daß selbige nur von dem Cours tumultueux du fluide nerveux oder du Cours irregulier du fluide animale, à l'occasion des parties nerveuses irritées ou distendues, par quelque cause que ce soit &c. &c. entstünden. Mir dunkle Theorie!

Ferner meldet er die Ursachen von der Verschiedenheit des Schmertzens in Ansehung der leidenden Theile, und in Betracht der Art und Weise, wie diese leiden.

Pag. 112. (a) Dans les tumeurs chancreuses il y a aussi des sucs gelatineux, qui sont susceptibles d'acrimonie acide, la quelle est le produit de la fermentation. Was sind dieses für Sucs gélatineux, und sind dieselbe in allen tumoribus cancrosis? entstehet davon eine Säure?

Pag. 113. Les anciens appelloient Anodyns tous les médicamens après lesquels l'état de la douleur étoit changé en un calme paisible & tranquille, mais il faut restraindre cette signification, qui est trop vaste. Le terme d'anodyn bien entendu ne doit se donner qu'aux remédes, qui produisent ce calme par leur propre opération; car il y en a grand nombre, qui procurent & facilitent la cessation de la douleur sans mériter le nom d'anodyns, ce qu'il est très important de discerner, pour éviter la confusion qui ne se ren-

 contre

contre déja que trop dans la matiere médicale. Les répercuſſifs & les adſtringens, par exemple, n'ont ils pas été mis au rang des anodyns, par ce que leur application dans les premiers tems de tumeurs inflammatoires ſemble s'oppoſer à leurs progrès? leur façon d'agir tient-elle pour cela de l'anodyn? Le mercure combat puiſſamment le virus vénérien qui cauſe des douleurs très cruelles; il n'eſt pas anodyn &c &c. Le mars &c.

Er macht 3 Claſſes von den Anodyns, die erſte begreift diejenige. welche vermögend ſind de delayer les fluides engorgés, & de relâcher les ſolides trop tendus, ce ſont les vrais anodyns; die zweyte enthält diejenige, qui ſans être adouciſſans, comme les vrais anodyns calment cependant ſans aſſoupir; er nennet dieſe calmans. Zur dritten zehlet er die ſtupéfians oder narcotiques, qui apaiſſent la douleur en engourdiſſant la partie ou toute la machine, quoi qu'ils ne ſoient qu'accidentellement anodyns, ſuivant ce que j'ai dit.

Pag. 114. Die Anodyns begreiffen 3 genres de nature différente: les aqueux, les mucilagineux & les huileux ou graiſſeux. Ces remédes ont des noms relatifs à leurs effets, & à la maniere dont ils les produiſent; les aqueux ſe nomment délayans, les mucilagineux ſont connus ſous le nom d'émolliens, & l'on donne celui de relâchans aux remédes gras & huileux. Hierauf zeigt er an, wie die delayans ihre Wirkung thun,

thun, wo dieselbe nützlich und schädlich sind, welche Species es sind, und wie in besondern Fällen diese zu erwehlen sind. Der anodyns émolliens ou mucilagineux principale vertu est de l'eau, & ils agissent aussi comme les délayans ou aqueux: en humectant & détrempant les fluides; ils opèrent en même-tems plus efficacement sur les solides qu'ils ramollissent & rendent plus souples; par cette action combinée, ils diminuent la tension des fibres, & la sensation douloureuse, qui en résulte. Hierauf werden diese mucilagineux specificiret, und ihr rechter Gebrauch angewiesen.

Pag. 118. Heißt es noch davon: ce sont les vrais parégoriques.

Das dritte Genus enthält die remédes gras & huileux, und sind die so genannten relachans, in Ansehung ihrer Wirkung. Leurs particules déliées s'insinuent & pénétrent dans le tissu des fibres, les lubrifient, les rendent plus extensibles, & moins en danger de se rompre. Dringen diese wohl tiefer als in die Haut ein? Hiervon werden auch Species angegeben, als: 1) les eaux thermales sulphureuses, und 2) les Médicamens onctueux. Ceux-ci différent les uns des autres, suivant que leur parties sulphureuses (onctueuses) sont plus ou moins exaltées & remplies de particules humides & aqueuses, qui les rendent plus fines. Hierauf werden dieselben angegeben, auch diesen beygefügt die anodyns composés en préparations officinales, welche alle nur enthalten die oncctueux: Man gibt ihren gehörigen Gebrauch

 an

an und warnet für derselben Verderbung. Es verdienet mit mehrerem daselbst nachgelesen zu werden.

Es folgt itzo Pag. 121. die zweyte Classe, welche enthält die Anodyns Calmans. Hier heißt es noch, daß die remédes der ersten Classe sont lenitifs: & ils agissent en adoucissant; & sont connus dans les Auteurs sous le nom, de parégoriques. Von den Calmans heißt es: soit qu'ils agissent sur les nerfs & sur le fluide nerveux, soit qu'ils empêchent l'action des causes irritantes sur les organes du sentiment.

Es heiß von diesen ferner: La nature différente des mixtes; & la diversité de leur action, font reconnoitre dans cette seconde classe des anodyns anti-spasmodiques, des résolutifs, des incrassans & des dessicatifs.

Les anti-spasmodiques sont des remédes qui agissent sur les esprits, & qui appaisent l'oscillation convulsive des nerfs. Le camphre en est une espece &c. Betrefend alles das gute, was hier dem Camphor zugeschrieben wird, ist wider meine Erfahrungen.

Les anodyns résolutifs réunissent deux propriétés opposées qui paroissent incompatibles: l'experience nous les montre cependant dans quelques medicamens, qui, à des parties actives capables d'exciter l'action des vaisseaux, en joignent d'autres qui ont la vertu de rendre les parties nerveuses moins susceptibles d'irritation; telles sont les plantes qui ont une odeur douce &

suave,

ſuave, ou légérement fœtide & aſſoupiſſante, comme le ſafran, les fleurs de melilot, de camomille, de ſureau, d'hyeble &c. ils conviennent, lorsqu'il s'agit de reſoudre & de calmer. Es wird auch von dieſen ferner ihr rechter Gebrauch angewieſen, und ſonderlich noch ihnen beygefüget les ſubſtances légumineuſes réduites en farine. Die Erfahrungen hierüber müſſen noch wohl unterſuchet werden, ob auch beydes unmittelbar geſchehe?

Nun kommen Pag. 125. die Incraſſans. Ils ſont des médicamens remplis de parties viſqueuſes, capables d'enduire les ſolides, d'embarraſſer & d'envelopper les ſucs irritans, & d'empêcher les impreſſions qu'ils pourroit faire; tels ſont les ſedums, la lentille de marais, les feuilles de tabac fraîches &c. ces remédes ont été mis au rang des remédes repercuſſifs, ils agiſſent par inviſcation en ayant un mucilage huileux ou un glutino-huileux. Hierher ſollen ferner gebracht werden die Semences froides majeures & mineures &c.

Pag. 126. Nun ſind noch die Anodyns deſſicatifs, qui englutiſſent, pour ainſi dire, les matieres âcres en les abſorbant, empêchent qu'elles n'irritent & agacent les ſolides, & facilitent par-là la formation de la cicatrice qui eſt purement l'ouvrage de la nature: ſous ce genre ſont le Plomb & toutes ſes préparations &c. ils ſont particuliérement indiqués, lorsqu'il faut en même-tems raffermir les extremités des vaiſſeaux, qui forment une chair molle dans le fond de l'ulcère &c. &c.

Pag. 127. Alhier folgt die dritte Classe, so enthält die Anodyns stupéfians on Narcotiques. Ils engourdissent le sentiment de la partie & ils sont prescrits dans toutes les douleurs excessives, mais il faut en user avec grande circonspection & moderation, de crainte que la partie engourdie ne devienne incapable de fonctions; ces remedes sont la Cigue, Cynoglossa &c. Tous les narcotiques sont visqueux & glutineux &c. Hierauf folgt wie und wo dieselbe zu gebrauchen sind.

Pag. 131. Le meilleur & principal anodyn dans l'inflammation est la saignée &c., dans le commencemeut aussi les remédes Répercussifs &c.

Pag. 132. Car les huiles ne pouvant se miler à l'éau, & la matiere de la transpiration étant aqueuse, il suit de cette immiscibilité que les huiles ne peuvent boucher les pores de la peau. Er fähret weiter fort ihren Gebrauch in mancherley Krankheiten anzuweisen.

Die zweyte Memoire von Mr. *Guyot* ist zu weitläuftig, viele Erinnerungen will ich übergehen, und nur mehrentheils das Gute, besonders aber die Eintheilung dieser Medicamenten, alhier kürzlich anführen. Ich verhoffe, daß es auch nützlich seyn werde.

Pag. 167. Je divise les Anodyns en trois Classes, tirées de leur maniere d'agir. La premiere Classe comprend ceux qui ôtent la cause de la douleur. La seconde renferme ceux qui corrigent ou af-

foi-

foibliſſent la cauſe de la douleur. Enfin je mets dans la troiſiéme claſſe les remédes, qui ſans ôter la cauſe de la douleur, & ſans la corriger, ni l'affoiblir, ôtent ou emouſſent la ſenſation douloureuſe, ſoit en interompant la communication de la partie affectée avec le cerveau, ſoit en diſpoſſant le cerveau ou les eſprits animaux, detelle maniere, que la perception de la douleur ne puiſſe pas ſe faire: chacune de ces claſſes renferme divers genres.

La premier claſſe eſt conſidérable, en égard au nombre de moyens & de rémédes qu'elle renférme. Je mets dans cette claſſe les genres ſuivans. 1) Les anodyns évacuans, 2) Anod. réſolutifs. 3) La réduction des parties déplacés, 4) la ſection totale du nerf, où du tendon, en partie coupé ou dechiré, & autres opérations ſemblables.

J'appelle Anodyns evacuans, les divers opérations de chirurgie, & les remédes évacuans, qui tirent hors de la partie ce qui cauſe la douleur. Les eſpéces ſont entre les operations de chirurgie. 1) La ſaignée, 2) le cathérétiſme dans les cas de rétention d'urine, 3) l'ouverture des abcès, & l'evacuation de la matiere qu'ils contiennent, 4) les ſcarifications dans les inflammations & les enflures conſidérables; les cautères, les véſicatoirs, les ſétons, dans les cas où une ſéroſité âcre excite des douleurs, appaiſent ces Symptômes, ſoit en évacuant de la partie même qui eſt affectée ſoit en evacuant par une

partie éloignée & par revulſion, 5) enfin la chirurgie ôte les cauſes de la douleur, en faiſant l'extraction des corps étrangers, comme dans la lithotomie, dans l'extraction du fœtus, ou de l'arriere-faix, dans l'extraction des dents cariées, dans celle des corps étrangers introduits, dans l'oeil, dans l'arrachement des cils, qui l'irritent, en un mot en tirant tous les corps étrangers, qui ſont à portée d'etre tirés, ſoit que ces corps ſe ſoient engendrés dans le corps human, ou qu'ils y ſoient venus du dehors, en faiſant playe, ou en s'introduiſant par les ouvertures naturelles. Les anodyns evacuants tirés de la pharmacie ſont les ſudorifiques, les purgatifs, les emétiques, les diuretiques, les errhines, ceux qui excitent la ſalivation & en particulier le mercure qui eſt le ſpecifique des douleurs vénériennes, on peut ajouter ici les remédes digeſtifs & ſuppuratifs. Il y a outre cela un genre d'anodyns évacuans, qui agit par ſa nature homogéne avec la cauſe de la douleur, & par une eſpéce d'attraction; c'eſt ainſi que la neige & l'eau froide, appliquées ſur une partie qui a ſouffert le froid, évacuent & font ſortir les particules, que le froid y avoit introduit, & qui cauſoient la douleur; c'eſt auſſi par un ſemblable moyen, que pluſieurs perſonnes prétendent appaiſer la douleur dans les brûlures, en préſentant la partie au feu, jusqu'à ce que la douleur ait ceſſé.

Les Anodyns Réſolutifs ſont proprement ceux que Galien, & pluſieurs autres après lui, ont

ont reconnu pour vrais anodyns; ils appaisent la douleur en dissipant par resolution les matieres qui embarrassent & obstruent les vaisseaux, par leur epaississement & leur viscosité: ou par leur irruption dans des vaisseaux étrangers à ces mêmes matieres, ou qui séjournent dans des vaisseaux dont le ressort & le mouvement sont affoiblis; ce qui cause des douleurs, surtout si l'embarras & l'obstruction se font promptement. Leur maniere d'agir &c. Darüber gibt er gute Anmerkungen, so verdienen daselbst mit mehrerem nachgelesen zu werden.

Die dritte Art sind die opérations par le Taxis dans les fractures, Luxations, les hernies, les relaxations de l'uterus, du vagin, du rectum, &c. Ce genre comprend aussi les sutures, les bandages, & autres moyens par les quels on raméne, on rapproche, & on retient dans leur situation naturelle les levres & lambeaux des playes; de même que la situation, le repos & les bandages, dans les fractures, & les luxations; tous ces moyens, & opérations de chirurgie, sont des vrais anodyns, qui opèrent en ôtant la cause de la douleur & qui agissent sur les parties solides.

Die vierte Art sind die opérations par incision des parties, qui par leur tension égale ou inégale & par leur compression, causent la douleur; ce genre comprend les scarifications qu'on fait à la peau, pour la relacher dans les dépòs, & les grandes inflammations, qui menacent de gangréne; la section totale du nerf &

 du

du tendon piqués, ou en partie coupés; les incisions des aponévroses & des ligamens, qui, par leur tension compriment & étranglent, pour ainsi dire, les parties qu'ils enveloppent, comme cela arrive dans le panaris, & dans plusieurs autres maladies; la dilation par incision dans les playes d'armes à feu, on d'instrumens piquans; & autres opérations de cette nature, au moyen desquelles, comme dit Ambroise Pare, dolor fit medicina doloris.

Die zweyte Classe.

Diese enthält die remédes, qui calment, ou du moins modérent la douleur, soit en corrigant, en enervant & affoiblissant la cause qui la produit, soit en disposant la partie sur laquelle cette cause agit, de maniere quelle soit moins susceptible de douleur, ou en la munissant contre les impressions, & contre l'action de ce qui peut la causer, de sorte qu'entre les remédes de cette classe, les unes agissent sur les parties solides, & les autres sur les liquides; & la plûpart agissent sur les solides & sur les fluides en même tems. Les genres de cette classe sont les emolliens, les délayans, les inviscans, les tempérans, les rafraïchissans, les absorbans: en un mot, tous les adoucissans, & tous les autres remédes, qui, sans ôter, ou évacuer ce qui cause la douleur, en changent, ou en affoiblissent tellement la nature & l'action, que la douleur diminue, & cesse même quelquefois entiérément.

Wel-

Welche alle hierauf vom Autore angeführet werden und ihr Gebrauch angewiesen wird.

Die dritte Classe.

Il en eſt, qui produiſſent cet effet ſoit en aſſoupiſſant & plongeant le malade dans le ſommeil, ſoit en emouſant les ſenſations; en cauſant une ſtupeur & une inſenſibilité aux fibres nerveuſes, en arrêtant & embaraſſant l'action & le mouvement des eſprits animaux, & en diſpoſant le cerveau de telle maniere, dans l'endroit ou ſe fait la perception des objets & des ſenſations, qu'il ſoit incapable d'appercevoir la douleur, J'ai dit que les diſpoſitions contre nature du cerveau, dans l'apoplexie, & dans d'autres cas, empêchoient la perception de la douleur. Ces remédes ne font cet effet, qu'en cauſant une eſpéce, de maladie au cerveau & à l'eſprit, & en troublant leurs fonctions naturelles. Ces remédes ſont appellés Narcotiques, & forment le premier genre de cette Claſſe. Il y a un autre genre de remédes, qui ôtent le ſentiment de la douleur, ſans en ôter la cauſe; ceux ci produiſſent leur effet, en détruiſant l'organe du ſentiment, c'eſt à dire, le nerf, & en coupant toute communication entre le cerveau & la partie, ou eſt la cauſe de la douleur. Les narcotiques & en particulier l'opium, ſont appelles différemment, par rapport aux effets qu'ils produiſſent. On les appelle parégoriques, conſolans, par ce qu'ils calment l'agitation des eſprits, & appaiſent la douleur. On ap-

appelle hypnotiques ou somniféres, les remédes qui font dormir: & en fin on leur donne le nom de narcotiques, à cause de la propriété qu'ils ont de causer une stupeur, un engourdissement, & une insensibilité aux organes du sentiment. Hierauf erkläret er die Meinungen der Autorum von der Art ihrer Wirkung, läßt sich aber darin nicht ein, sondern er sagt: il suffit pour la practique de sçavoir les effets que produissent les narcotiques. Nun erzehlet er die Species und ihren Gebrauch innerlich und äusserlich.

Die zweyte Art von der 3ten Classe ist noch übrig. Ce genre comprend les moyens qu'on employe pour couper la communication entre le cerveau, & la partie ou est la cause de la douleur; comme lorsque par une forte ligature, on comprime les nerfs dans l'amputation d'un membre, cette ligature diminue le sentiment de la douleur. La destruction & section totale de l'organe du sentiment, c'est-à-dire, du nerf, sur lequel la cause de la douleur agit, est aussi de ce genre. C'est ainsi que dans les violens maux de dents, on calme la douleur en cautérisant le nerf de la dent, soit par le cautére actuel, soit par quelque caustique acide, ou par quelque huile essentielle, âcre & chaude, comme l'huile de gerofle &c. &c. Hierauf erzehlet er ihre Anwendung in äusserlichen Krankheiten, und heißt es unter andern auch p. 221. Je ne sçais pas si des topiques chauds & stimulans réussent en Allemagne, mais ils ne me paroissent pas propres

pres dans les cas ou il y a beaucoup de tension & de douleur. Quelques auteurs allemans les conseillent pour résoudre l'inflammation &c. &c. Diese Arzneymittel thun auch in Deutschland Schaden, und ihr Gebrauch ist solchen Kranken sehr nachtheilig.

Es findet sich l. c. noch eine dritte Memoire von diesen Medicamenten dessen Autor Mr. *Faber* ist, daraus nur sehr weniges alhier referiren will.

Pag. 253. Les remédes qui relâchent les fibres nerveuses. On relâche les fibres en rapprochant leurs extrémites vers leur centre, ou en les rendant plus souples & plus extensibles. e. g. lorsqu'on remet à sa place une partie luxée, on relâche les fibres qui étoient tendues par le déplacement, en rapprochant leurs extrémités vers leur centre. Lorsqne dans une rétention d'urine, on vuide la vessie par la sonde, on relâche les fibres de cette partie de la même maniere &c. und p. 258. l'inégale traction des fibres nerveuses, dont les unes sont plus lâches, & les autres plus tendues que dans l'état naturel. On peut ôter cette cause de la douleur de trois manières 1) en réunissant les lévres trop écartées d'une playe, 2) en relâchant par des topiques emolliens les fibres nerveuses trop tendues, 3) ou lorsque ces 2. premiers moyens sont impracticables ou insuffisans, en coupant tout-à-fait les fibres qui souffrent une tension immodérée &c.

Pag. 258. Les remédes qui appaiſent la douleur en ôtant le ſentiment. Il y en a deux eſpeces; la premiere comprend les remédes qui agiſſent ſur le nerf affecté, en ſupprimant la communication avec le cerveau; la ſeconde, ceux qui produiſſent dans le cerveau même un changement tel que cette partie ne peut plus expoſer à l'amé l'impreſſion que la douleur produiroit.

Le 1) ſe peut faire a) en deſſéchant, en effaçant les canaux qui donnent paſſage aux eſprits, ſoit avec le feu, ou quelque liqueur brûlante telle que l'eſprit de vin, l'eſprit de térébenthine très-chaud. b) En comprimant le nerf entre l'endroit affecté & le cerveau. c) En détruiſant totalement la continuité du nerf. Le ſecond ſe fait par les narcotiques, dont la vertu qui les fait agir, eſt auſſi difficile à expliquer, que les effets qu'elle opere ſont ſurprenants. Boerhave dit, vis opii nullâ aliâ ratione inveſtigari poteſt præterquam experientia. Ainſi pour l'uſage des narcotiques conſultons l'experience &c. La circulation du ſang, les nerfs de l'eſtomac, l'odeur transmettent la vertu des narcotiqués au cerveau. Les narcotiques appliqués extérieurement ſur la ſuperficie de la peau, operent des effets différens; ils ramoliſſent, adouciſſent & digérent ſans rendre la partie inſenſible & ſans cauſer aucune altération au cerveau &c. Er füget noch gute Marquen bey von der Doſi und uſu dieſer narcoticorum, und referiret die narcotica zum innerlichen und äuſſerlichen Gebrauch.

Er

Pag. 263. Er gibt ferner gute Regeln von ihrem äusserlichen Gebrauch, e. g. Pag. 265. bey der Obstruction ꝛc. Pag. 268. bey der inegalen Traction ꝛc. Pag. 270. bey den douleurs étrangeres à la nature d'une playe &c. P. 270. bey der Methode en ôtant la communication des nerfs avec le cerveau. Pag. 272. bey dem Gebrauch der narcoticorum. Er handelt dieses alles sehr nützlich und weise ab, und verdienet darüber mit mehrerem nachgelesen zu werden.

Da die Königl. Acad. der Chirurgie zu Paris auch über die Medicamenta suppurantia zwey Preiß-Schriften drucken lassen, so will auch daraus das nöthigste und nützlichste kurz mittheilen. In der ersten Memoire, welche von dem Doct. Med. Hrn. *Grahuis* verfertiget worden, ist die Theorie von der Suppuration P. 278. Tom. 2. wohl abgehandelt worden, und verdient mit mehrerem daselbst nachgelesen zu werden. Ich werde von den Medicamentis suppuratoriis auch nur kürzlich das nöthigste und nützlichste anführen, das übrige Gute aber daselbst nachzulesen anpreisen.

Pag. 317. Medicamenta suppuratotia constituunt ea omnia, quæ generali quadam actione vel pecnliari virtute, sive unico, sive pluribus simul symptomatibus, ad maturationem necessariis, excitandis vel promovendis seu adjuvandis, inservire possunt.

Suppurationis status quicunque primarius, seu determinata intentio chirurgi, suppurationem promovere conantis, singularem medicamento-

rum

rum classem efformabit; quorum specialem delectum symptomatum suppurationem vel antecedentium vel concomitantium varietas tandem limitare debebit.

Pag. 300. La génération du pus dépend entierement de certains mouvemens spontanés que l'art ne peut absolument imiter. Dépendre elle paroit de certaines circonstances, qui sont autant de conditions requises ou de causes, soit efficientes, soit auxiliaires; & elle se forme plus ou moins facilement, selon que ces causes sont plus ou moins puissantes, & selon qu'avec certains secours on peut les rendre plus au moins efficaces, ou éloigner les obstacles qu'elles pourroient rencontrer. L'état d'une inflammation, qui tard à la suppuration, étant susceptible de beaucoup de variations ainsi que les circonstances qui favorisent cet état, il est évident, que les remédes qui deviennent suppurans dans tel ou tel cas, doivent être d'une nature fort différente, & que ceux qui dans certaines circonstances excitent la suppuration, peuvent dans d'autres cas, lui apporter obstacle.

Pag. 304. Il y en a certains medicamens qui sans aucune vertu particuliere, sont appliqués de même sans aucune intention, & par le moyen desquels néanmoins on voit fort souvent la suppuration se faire comme on la desiroit; il y en a d'autres qui agissent par des proprietés naturelles, & qui selon leurs différences contribuent différemment à l'action de la suppuration;

c'est

C'eſt ce qui va être detaillé. 1) Nous voyons fort ſouvent gens, qui ne ſont point verſés dans l'art, & même beaucoup de chirurgiens, appliquer ſur une partie enflammée, qui tend à ſuppuration, des médicamens de toute eſpéce, ſoit emplâtre, ſoit cataplaſme, qui n'ont aucune vertu particuliere: & nous ſommes témoins, qu'ils réuſſiſſent ſouvent à leur gré, à procurer la ſuppuration, dont ils ignorent le méchaniſme. Je ne diſconviens pas, que ce ſuccés ne doive être attribué aux reſſources de la nature, ou aux mouvemens ſpontanés, plutôt qu'aux ſécours de l'art & à la prudence des chirurgiens; mais l'on ne peut cependant douter, que pareils ſecours ne ſoient, en beaucoup de cas, utiles pour procurer la maturation: car les médicamens les plus ſimples, ou du moins ceux que l'on applique â ce titre, ne fiſſent-ils que recouvrir ſeulement la partie, ſervent à empêcher l'acces de l'air, & par conſéquent, à conſerver la chaleur interne de la partie. &c. C'eſt pourquoi ces medicamens, lorsque la ſuppuration ſe fait facilement, doivent être réellement appellés ſuppurans. C'eſt dans cette Claſſe que l'on peut ranger certains topiques, que l'on regarde comme de puiſſans ſuppuratifs, & qui ſont composés de différens medicamens, qui ſemblent ſe contrarier, comme les échauffans & les rafraichiſſans; les aſtringens & les relâchans: Ces remédes aident la ſuppuration, en ce qu'en enveloppant la partie, ils contribuent à en conſerver la chaleur interne; ſi non, ou ils ſont inutiles, ou abſolument nuiſibles à cette action:

 ils

l'on ſçait que le ſuccés ne prouve pas toujours le vrai choix des medicamens. 2) Les mêmes topiques ainſi que beaucoup d'autres de cette eſpéce, excitent encore la ſuppuration, en empêchant la tranſpiration de la partie; car il ne ſuffit pas de conſerver la chaleur de la pattie, il faut encore empêcher qu'elle ne ſe deſſêche &c. tout medicament capable de s'attacher fortement à la peau & de boucher les pores, quoiqu'il n'ait d'ailleurs aucune autre vertu, ou même qu'il en ait d'oppoſées, par cela ſeul, doit paſſer pour un excellent ſuppuratif. 3) Les émolliens & relâchans &c. Ces médicamens ont des propriétés particulieres & agiſſent d'une façon plus ſpecifique &c. ils péuvent de plus faciliter la rupture de la peau & former une iſſue libre au pus. Ils ne ſuffiſent pas toujours ſeuls. 4) Des medicamens capables de diminuer la chaleur dans la partie: de ce nombre ſont certains remédes relâchans à titre de rafraichiſſans, & d'autres réellement capables de rafraichir. Nous avons dit plus haut que la trop grande chaleur empêchoit la ſuppuration & qu'il en pouvoit réſulter la gangréne avant la formation du pus. Preſque tous les relâchans, en diminuant la tenſion des ſolides, modérent le trop grand mouvement, ainſi que la chaleur qui en reſulte &c. Les médicamens plus rafraîchiſſans, en éteignant la chaleur & reſſerrant les parties, concourent encore plus à la ſuppuration &c, 5) Les rémédes echauffans ſont ſouvent appliqués avec ſuccés ſur une partie qui doit ſuppurer. Car s'il manque un certain degré de cha-

chaleur, le pus ne peut mûrir &. Les med. ſtimulans que l'on appelle chauds &c. On ranime les mouvemens ſpontanés trop languiſſans pour la coction du pus, & on procure la fonte des parties, que la chaleur doit deſſoudre pour les changer en pus.

Pluſieurs des médicamens déja detaillés ſont encore utiles à la ſuppuration d'une autre maniere. Ils excitent un mouvement inteſtin dans les humeurs ſtangnantes ou qui s'epanchent dans la cavité. Les medicamens chauds, ceux même de toute autre natnre échauffés par le feu, produiſent ce mouvement. Le levain & les ſubſtances ſusceptibles où de fermentation ou d'un mouvement inteſtin, procurent le même effet, en excitant un mouvement dans la partie, ou en augmentant celui qui y eſt cependant avec moins de force.

Ils procurent encore un leger commencement de putréfaction. Cette putrefaction des humeurs eſt néceſſaire pour la formation du pus. Il faut une diſpoſition ſemblable dans les ſolides, & ſurtout dans la membrane cellulaire, pour que leur rupture arrive & forme un foyer. La chaleur & l'humidité diſpoſent à la pourriture les parties des animaux ſur les quelles on les applique. Tous les humectans échauffés par le feu ou mêlés avec les échauffans procurent une diſpoſition ſemblable dans une partie qui ſuppure. On augmente & on accélére cette diſpoſition, en y joignant les remédes gras & huileux, parce qu'ils ſe pourriſſent promptement & facilement, ſi on les expoſe

à la chaleur; & cet effet eſt d'autant plus prompt qu'ils ſont rances, c'eſt à dire, diſpoſés à la pourriture avant qu'on les applique. C'eſt pourquoi beaucoup d'Auteurs leur donnent la préférence ſur les autres remédes. Enfin ils procurent la rupture des tegumens, que les malades déſirent pour ſe ſouſtraire à l'incſion. Par là on voit clairement combien de médicamens peuvent exciter la ſuppuration, & comment ils agiſſent.

Es ſcheinet mir auch noch nöthig zu ſeyn, zu ſagen, wie der Autor die Suppuration definiret.

Pag. 278. Par Suppuration on entend l'action du corps qui produit le pus, dans une partie recouverte de ſes tegumens communs; & par ſuppurans ou ſuppuratifs, mûriſſans ou digeſtifs, on entend tout médicament qui aide ou excite cette action.

La production du pus qui ſe fait chaque jour dans un ulcère eſt appellée en Chirurgie Digeſtion, plutôt que ſuppuration; & on donne le nom de Digeſtifs aux medicamens qui produiſent cette operation.

Il ſeroit difficile de pouvoir expliquer les proprietés & la maniere d'agir des remédes ſuppurans, ſans auparavant développer, & expoſer autant qu'il eſt poſſible, l'action que l'on appelle ſuppuration &c.

Zufolge dieſem erkläret er noch zugleich die Digeſtifs. Pag. 314. On applique les Digeſt. ſur les playes & ſur les ulcéres, tant pour aider

la génération du pus, que pour le corriger; ils agissent de même que les remédes suppurans. Toute la différence qu'il y a, c'est qu'ils se mêlent avec les fluides qui doivent être changés en pus, & qui suintent de l'extrémité des vaisseaux; ils sont appliqués immédiatement sur les parties divisées, qui fournissent le pus, & sont portés jusques dans la cavité ou se fait la coction de ce fluide. Toutes les substances qui empêchent l'accès de l'air, & preservent la partie du froid, deviennent digestives, étant appliquées sur une playe récente, parce qu'elles donnent lieu à une inflammation sans laquelle le pus ne se formeroit point; elles bornent la suppuration qui va se former ou qui est déja formée, si elle est considérable; & servent à l'augmenter, si elle est en trop petite quantité. Les remédes relâchans, & capables de procurer l'humidité des escarres qui recouvrent les ulcères invetérés, sordides, & croûteux provoquent la digestion ou la rétablissent, en procurant la séparation de ces parties. Mais si la matiere que sort d'un grand nombre de cellules divisées, ou des vaisseauxde la membrane cellulaire trop rélâchés, péche par sa qualité & par sa quantité; les remédes stimulans balsamiques & résineux, en donnant à la partie le mouvement & la rigidité, favorisent la digestion.

Les astringens proprement dits, aident de même la digestion, en empêchant la trop grande affluence des humeurs, ou bien la retenant de façon que par le repos, la dissipation du pus fluide, ou la résorbtion de ces parties par les ex-

tremités des veines, elles ſoient changées en un pus louable.

Les plus forts aſtringens, par un effet ſemblable, peuvent ſouvent épaiſſir & changer en un pus louable la matiere ichoreuſe des ulcères malins.

Premiere Claſſe.

Les medicamens conſervent & produiſent la chaleur & l'humidité, de la partie, en la préſervant de l'accès de l'air extérieur. On les emploie ou ſimples & ſans aucune preparation, ou mêlés enſemble, e. g. la Poix, la Reſine &c. la cire &c. En bouchant les pores, & en empêchant la transpiration.

Seconde Claſſe.

Ceux-ci ſeront ceux qui relâchent les parties ſur lesquelles on les applique, & qui procurent par-là le gonflement & la rupture des vaiſſeaux. e. g. Les végétaux aqueux & mucilagineux, comme les racines d'Althæa &c. Les medicam. tirés du regne animal, comme le jaune d'oeuf, le lait de vâche &c. 2) Les huiles & graiſſes tirées des végétaux & des animaux, comme l'huile de rave, la graiſſe de Porc &c.

Troiſiéme Claſſe.

Des medicam. qui diminuent l'inflammation trop vive: comme les vegétaux de la Seconde Claſſe, mêlés ou cuits avec l'eau & appliqués chaudement: cependant les médicamens qui rafraiſ-

chiſ-

chiſſent, parcequ'on les applique froids, ou qui les ſont réellement, agiſſent avec plus d'efficacité: e. g. les feuilles d'oſeille, les Pommes acides, le Nitre &c. Le lait de beurre, le vinaigre.

Quatriéme Claſſe.

Les medicam. qui peuvent exciter ou augmenter la chaleur trop lente &c. 1) Ceux qui ayant un mouvement inteſtin, ſont chauds, & échauffent comme les fermentans; comme les farines mêlées avec le miel, le levain: les pourriſſans: la fiente de Boeuf, de Porc &c. 2) Ceux qui étant aromatiques & odorans, peuvent augmenter la chaleur & le mouvement dans la partie: ſur-tout ceux qui ſont réſineux & gommeux: comme la gomme ammoniac, de galbanum &c. 3) Ceux qui ont une odeur aromatique volatile & pénétrante: comme les feuilles de Baſilic, de matricaire &c. 4) Ceux qui échauffent par une propriété moins volatile, mais plus pénétrante: comme les feuilles d'armoiſe, d'abſynte, la graine de Moutarde, le Poivre en grain, les racines d'Iris, d'Ariſtoloche &c. le vin, l'huile de Rue, d'anet &c. 5) Ceux qui ont une acrimonie irritante: comme les Bulbes d'oignon, de ſcille, &c. 6) Les remédes acres & ceux qui ſont compoſés de medicam. âcres & chauds, peuvent être joints aux autres médicamens, comme le Fiel de boeuf, le ſavon noir &c.

Ceux medicamens differens ſont choiſis ſelon les régles de l'art, & on les méle pour former

des compoſitions ſelon les différentes formules ou on les applique ſeuls: ils peuvent ſatisfaire à toutes les indications requiſes pour la ſuppuration &c. &c.

Les Digeſtifs.

Les mêmes medicamens, qui ont été propoſés pour exciter la Suppuration, peuvent remplir des indications ſemblables pour operer la digeſtion. Les Suppurans de la premiere Claſſe peuvent auſſi ſervir à la digeſtion. Ceux de la ſeconde détergent & font tomber une eſcarre ou une matiere trop épaiſſe qui empêchent la digeſtion. A ces médicamens on peut en ajouter de ſimples: la cire vierge, les graiſſes épaiſſies &c. La digeſtion eſt encore procurée 1) par ceux, qui augmentent la chaleur, comme les réſineux & balſamiques indiqués dans la 4me Claſſe Nr. 2. auxquels on peut ajoûter: la Térebenthine, le maſtic, le Beaume de Copahu &c. la teinture de myrrhe, d'aloës &c. Les medicam. qui ſont aſtringens, corrigent le trop grand relachement des vaiſſeaux, aident encore la digeſtion: comme les fleurs de Roſes rouges, de Balauſtes &c. l'eau de chaux &c. le miel roſat &c. 3) Les eſcharotiques qui changent, pour ainſi dire, un ulcére ancien en un nouveau, comme le mercure ſublimé, le Beurre d'antimoine. Hierauf lehret er ihren Gebrauch und ſagt: L'état différent de la maladie inflammatoire, la diſpoſition plus ou moins grande, des actions ſpontanées, à la ſuppuration, l'age, le tempérament, les ſymptomes, indiquent des

des moyens & des médicamens différens pour obtenir cette fin. Mehreres nützliches lese man daselbst. sonderlich auch verschiedene Formulas.

Die zweyte Memoire gehöret dem Hrn. Doct. Eschenbach, worinnen kürzlich anmerken will, was er

Pag. 391. sagt: Quemadmodum reliqua medicamenta omnia docentibus id principiis medicæ materiæ, eundem non possident efficaciæ gradum, sed alia lenius agunt, alia fortius; sic etiam emollientia eâdem vi non pollent omnia. Liceat duce experientia, ex emollientibus, ab Autoribus supra memoratis propositis, tres illorum constituere Classes, quorum prima mitissimè agentia comprehendit; secunda, quæ fortius operantur; tertia, quæ fortissima sunt. Priora conducunt; ubi gradus tensionis atque doloris est mediocris; sequentia ubi hic jam jam insignior magisque molestat. Ultima denique postulant tensio & dolor maximus mitissima. e. g. Aqua simplex calide applicata &c.

Ad secundam classem: e. g. lac animalium, decocta gelatinosa atque mucilaginosa &c.

Ad tertiam classem e. g. olea expressa & cocta blanda, axungiæ animalium &c.

Da der Autor die Emollientia und Irritantia ad Suppurantia bringet, so meldet er auch von diesen, daß man dieselbe wie die emollientia in certas classes speciales bringen könne. Prima sub se com-

prehendit ea, quæ nudè roborant, ſive conſtringunt vaſa ultra modum dilatata. Hæc ceu omnium mitiſſima, conducunt, ubi inflammationis finientis quædam adhuc, aſt pauciſſima, reſtant indicia, ubi tamen numerus vaſorum adſtringendorum longe jam ſuperat quantitate, illa quæ adhucdum in inflammatione verſantur. Secundo loco ea ponimus, quæ fortius, & cum majori attamen tolerabili adhuc ſtimulo, motum partium revocant, irritantia proprie dicta. Cum vero ex his denuò alia præ aliis ſint fortiora, hinc melioris gratiæ ordinis, duas eorum conſtituimus claſſes. Secunda igitur claſſis irritantia mitiora, tertia fortiora proponit. Horum uſus eſt in majori partium ſolidarnm debilitate. Poſtremo tandem collocamus in quarta Claſſe, rubefacientia & corroſiva, quæ cum manifeſta & vix tolerabili vehementia agunt quorumque adminiculum expoſcitur, quando ſolidorum motus nimium labefactatus prioribus reduci ſe recuſat. Mitiſſima e. gr. bolus armena, lithargyrium, tormentilla, plantæ aromaticæ omnes, balſama &c. Mitiora irritantia e. g. gummi - reſinoſa inprimis vitello ovi ſoluta, cera, mel, vinum &c. Fortiora e. g. reſinæ, pix & camphora, ſapo, cepæ, ſquilla. Rubefacientia & corroſiva e. g. cantharides, euphorbium, olea diſtillata aromatum genuina, olea empyreumatica, alumen uſtum, ſpiritus acidi minerales, butyrum antimonii, lapis infernalis &c.

Pag. 421. Meldet er daſſelbe auch von den Digeſtivis. Motus arteriarum incolumium, & inflammatio ad ſuppurandum neceſſaria eſt aut juſto

juſto major aut minor. In priori caſu emollientia, in poſteriori irritantia ad ſuppurandum proſunt & indicantur, &c.

Pag. 423. Partes quoque corporis eundem emollitionis vel irritationis gradum non perferunt, aliæ nimium naturaliter magis ſunt ſenſibiles, aliæ minus, imò nonnullis remedia quædam ſpeciatim ſunt contraria (per experientiam) e. g. Partibus elaſticis & oſſibus &c.

Die Academie der Chirurgie zu Paris hat auch von den Medicamens deterſifs 3 Memoires l. c. mitgetheilet, woraus das nützlichſte kürzlich alhier mittheilen will. Die erſte iſt von Mr. *Flurant* in Tom. 2.

Er ſagt: Pag. 453. J'établis quatre genres, ſçavoir des deterſifs irritans, rongeans, delayans & abſorbans. Les irritans agiſſent ſur des ſolides animés, & réveillent & augmentent l'oſcillation en eux, d'ou depend la ſéparation des extrémités des vaiſſeaux privés de vie. Les rongeans differrent des premiers par une plus grande activité: ils ſont appliqués ſur des chairs mortes, ils les pénétrent, les rompent, & en procurent la chûte, mais s'il s'étend jusques ſur la partie ſaine des vaiſſeaux, ils cauſent beaucoup de douleur, & deviennent nuiſibles: en un mot ce ſont des cathérétiques ou de legers eſcarrotiques. Les Delayans ſont toujours liquides, contiennent des ſels diſſous dans la liqueur, par le moyen des quels l'humeur viſqueuſe qui enduit le fond d'un ulcère, eſt atténuée, diſſoute; elle devient plus fluide, elle ſe

ſépare,

ſépare, elle eſt enfin extrainée par la ſuppuration. Enfin les Abſorbans ſont presque tous d'une conſiſtence ſolide, auſſi les reduit-on en poudre pour en faire uſage: ils ſe chargent & ils abſorbent l'humeur ſereuſe, tandisque leurs ſels, quoique plus foibles & plus doux que dans les d'autres déterſifs, font néanmoins aſſez d'impreſſion pour reſſerrer & pour reſtraindre les fibres, & les vaiſſeaux trop relâchés qui ne ſçauroient produire de bonnes chairs. Der Autor hat viel mit den Sels zu thun; was für Salia mag er wohl verſtehen?

Pag. 456. ſagt er von dieſen Sels: qui par leur ſtipticité en previendront le retour, en reſſerrant les vaiſſeaux.

Pag. 456. Il y a des occaſions, où il eſt important, que le déterſif choiſi & préféré, reuniſſe en lui ſeul pluſieurs propriétés, comme celles de délayer & d'irriter, d'abſorber & deronger, d'irriter & d'abſorber &c.

Pag. 459. Les remédes internes, le régime exact, ſeront tels, que les circonſtances, dans lesquelles nous nous trouverons, pourront les indiquer.

Pag. 460. Quoiqu'en conſequence de l'état de l'ulcère, on ſe détermine ſur le choix des déterſifs, il faut encore réfléchir ſur la nature, & ſur la ſenſibilité de la partie ulcérée.

La premiere Claſſe.

Des Déterſifs ſimples, communs: arum, chelidoine, cochlearea, hyſſope, iris, ſcordium, nicotiane &c.

La

La ſeconde Claſſe.

Des deterſifs ſimples de chaque genre. Premiere genre. Des Irrritans. Alun de roche, camphre, miel, vinaigre, vitriol &c.

Seconde genre. Des Rongeans. Verdet, ou Verd de gris.

Troiſieme genre. Des Délayans. L'eau de la mer, l'urine, le fiel des animaux, les eaux minerales &c.

Quatrieme genre. Des Abſorbans: Aloës, litharge, maſtix, os de ſéche.

La Troiſieme Claſſe.

Des Deterſifs compoſés. Premier genre. Des irritans compoſés: chaux de cuivre, eau alumineuſe, eſprit de miel, eſprit de vin, teinture de myrrhe & d'aloës &c.

Second genre. Des Rongeans compoſés. Alun brûlé, eau phagédénique &c.

Troiſieme genre. Des délayans compoſés. Lait virginal, eau de chaux, eau vulneraire &c.

Quatriéme genre. Des abſorbans comp. colophone, ſel de ſaturne, ſucre &c.

Des déterſifs anthelmintiques. A tous ces déterſifs proprement dits, je crois pouvoir ajoûter les Déterſifs anthelmintiques, dont je ferai deux Claſſes; l'une de ceux qui tuent les vers à titre de poiſon, comme les ſubſtances amères, & les médicamens âcres; l'autre de ceux, qui les étouffent, comme les matiéres huileuſes &

mer-

mercurielles. Dans la premiere classe je mets l'absynthe, l'aristoloche &c. l'aloës &c.

La seconde Classe comprend les huiles d'amandes amêres, de lin &c. le mercure crud, & toutes les préparations qu'on en peut faire.

Die zweyte Memoire gehöret an den Herrn *Louis*, so

Pag. 472. sagt: Dans l'exposition des remédes, il faut presqué toujours avoir plus d'égard à la nature de leurs paties constitutives & à l'action dont elles sont constamment capables qu'à l'effet qui résulte de leur application &c. Hierbey macht er eine Ausnahme und sagt das Gegentheil, meines Erachtens aber unnöthig: man lese mehreres darüber daselbst nach.

Pag. 485. Le phlegmon est formé par le seng, de la même maniére que le skirre ou l'œdême le sont par la lymphe & que les tissus cellulaires sont egalement le siége & le foyer des unes & des autres de ces tumeurs. &c. Er erkläret in der Folge diesen Satz wohl, man lese es mit mehrerem daselbst nach.

Pag. 490. Lehret er die Indicationes curativas der Geschwüre, meldet daß die erste Me- menta digestiva oder Suppuratifs modérés par le mélange de la térébenthine, & des autres substances balsamiques seyn müsten, und die folgende wären déterfifs, sarcotiques und cicatrisans.

Pag. 493. Theilet er die Digestiva in Classes, davon die erste enthält die Deterfifs, so zuerst zu appli-

applicirten sind, er nennet dieselbe mundificatifs. Es sind diese des digestifs rendus desséchants par le mélange de quelques médicamens qui ont une vertu dessicative. Ils seront composés des substances digestives & suppurantes e. g. les grasses &c. auxquelles on joindra dorainament des substances résineuses, e. g. térébenthine, la poix, la myrrhe &c. tous ces balsamiques préservent les humeurs de la pourriture, & donnent de l'adstriction aux solides sur lesquels ces substances agissent: employés seuls, ils servient sarcotiques, & puissamment dessçatives; mais de leur mêlange avec des substances grasses & huileuses, ils résultent des mondificatifs capables d'exciter les chairs à une douce suppuration, & qui les débarrassent des humeurs dont elles pourroient être encore infiltrées. Les plantes balsamiques (Was will er damit sagen?) fournissent aussi des déterfifs doux, lorsqu'elles sont infusées dans des huiles, ou que leur suc exprimé est uni à des substances onctueuses, e. g. l'hypericum, la menthe, la véronique &c. Füget anbey gute Regeln bey ihrem Gebrauch.

Die zweyte enthält Déterfifs atténuans & incisifs, si les chairs sont blafardes, le pus epais & glutineux, parcequ'il s'épaissit dans les chairs par le défaut d'action des solides: dans ce cas il faut avoir recours à des médicamens plus actifs que les mondifians, que nous appellons atténuans & incisifs, parce qu'ils agissent sur les humeurs qu'ils dissolvent, & sur les solides dont ils excitent l'action: e. g. les sels alkalis fixes dans un

vé-

véhicule proportioné; car ſi la lotion étoit trop chargée, elle deviendroit légérement cathérétique &c. l'urine &c.

Le ſecond genre de la ſeconde Claſſe: les remédes ſavonneux naturels ou artificiels, a) la bile des animaux, le miel, le ſucre, la manne, le ſuc de ſaponaire &c. le lait blanc de quelques plantes e. g. le taraxacum, la laitue, la chicorée &c. les oximels &c. b) le ſavon noir, de Veniſe, &c.

Pag. 496. Bey der folgenden dritten Claſſe kommen die verdorbene Säfte in Erwegung, als: Un ulcere d'ou ſortent des matiéres d'une mauvaiſe couleur, d'une odeur fétide, ou qui teignet en noir les appareils dont il eſt recouvert, & qui changent la couleur des inſtrumens d'argent qu'on porte dans ſa cavité: un tel ulcére demande l'uſage des déterſifs anti-putrides. Le premier genre de cette Claſſe ſont de fortes décoctions des plantes vulneraires e. g. ſcordium, la petite centaurée, la racine de gentiane &c. cuites en forme de ſyrop avec le ſucre ou le miel. Ces remédes reſiſtent à la pourriture, en empêchant la diſſolution des ſucs qui ſont continuellement portés dans l'ulcère par la circulation du ſang. (wie verhindert e. g. das Scordium die Auflöſung der Säfte?) Dieſe nennet er Deterſifs vulneraires.

Le ſeconde genre de cette Claſſe comprend les Déterſifs acides. Mr. Queſnay recommande le vinaigre & les ſucs des plantes qui ont une ſaveur aigrelette, ſûre & acerbe, pour réſiſter à la pour-

pourriture des sucs qui decoulent des ulcères putrides: l'oximel simple & l'oximel scillitique sont anti-putrides & incisifs. l'acide nitreux dulcifié doit être excellent reméde. (Es ist aber kein Acidum mehr.)

Le troisiéme genre de cette Classe a les Détersifs Spiritueux: l'esprit de vin &c. Ces remédes agissent en donnant beaucoup de fermeté aux solides, & en préservant les liqueurs de l'action des causes putrides que l'on sçait être dissolvantes.

Pag. 501. Hierher bringet der Autor auch die Geschwüre entretenus par une cause virulente particuliere; tels sont les ulcères venériens, scorbutiques, écrouelleux & cancéreux. Man lese mehreres darüber daselbst nach.

Pag. 502. La quatriéme Classe comprend les Détersifs dessêchans. Les matiéres que fournissent les ulcères, pêchent quelque fois par trop peu de consistance, sans qu'on puisse attribuer ce vice à aucune cause virulente &c. Ces remédes sont connus sous le nom de sarcotiques. Tels sont la collophone, la térebenthine de Chio & autres substances balsamiques de la premiere Classe, mais qui pour remplir l'indication proposée, doivent être employés en poudre. Ils agissent alors comme adstringens, en resserrant l'orifice des vaisseaux ouverts, plutôt qu'en absorbant les matiéres, comme on pourroit le croire.

Pag. 503. Les moyens proposés dans le cours de cette dissertation peuvent être utiles pour pré-

venir ou pour détruire les chairs flasques. Si l'on ne peut y réussir il faudra employer des détersifs plus actifs que ceux dont nous avons parlé jusqu'ici, & que nous nommerons détersifs irritans. Il faut qu'ils ayent la vertu d'enlever les fibres inanimées & de les détacher des chairs vives, sans causer de douleur &c. Cette propriété détersive irritante dépend du mélange & de la préparation des corrosifs avec des matiéres onctueuses & relâchentes, capables de modérer & d'adoucir leur causticité: voilà la cinquiéme Classe. Ces Détersifs irritans ont plus ou moins d'activité, suivant la combinaison des substances, qui les composent, c'est au chirurgien à en régler les proportions, suivant les indications que lui fournit l'état de l'ulcère qu'il veut déterger. Tels sont le verd de gris, le précipité rouge, les lessives fortes des sels alkalis &c.

Pag. 509. Ertheilet er Nachricht von diesen Medicamenten bey Verletzungen des Cerebri: man lese dieselbe daselbst nach: desgleichen von den Augen, vom innern Munde, vom scharbockschen Zahnfleisch, von der Lunge ꝛc. Zuletzt fügt er Regeln bey von dem Regimine, Purgiren und Aderlassen ꝛc.

Die Königl. Academie der Chirurgie zu Paris hat auch von den Causticis und Cicatricantibus im Tom. II. zwey Memoires drucken lassen. Ich will kürzlich das nützlichste daraus anführen.

Pag. 535. Il faut d'abord les considérer en égard à la puissance active résultante de leur propre substance, & en égard à la puissance active résultante des parties sur lesquelles on les applique &c; car ils n'auront aucune efficacité, si les parties sur lesquelles ils doivent opérer, sont dépourvûes de sentiment, de chaleur & d'humidité &c.

Pag. 537. C'est par les divers degrés d'activité de ces remédes, que nous fournissent d'ailleurs les trois regnes, que je prétends distinguer leurs espéces. Les uns n'agissent que sur la peau, tels sont les vésicatoires. Les autres n'agissent que sur les chairs découvertes de la peau, tels sont les cathérétiques. Les autres agissent sur la peau & les chairs, tels sont les escharrotiques ou ruptoires. Chacun de ces espèces nous en présente de foibles & de forts &c.

Pag. 538. Les vésicatoirs sont encore appellés epispastiques. Hierauf erkläret er ihre Wirkung, aber undeutlich.

Une pratique raisonnée confirme leur usage dans tous les cas ou il est nécessaire d'ébranler vivément le genre nerveux, ou de donner issue aux humeurs disposées à se jetter sur quelques parties essentielles &c.

Pag. 559. Quels avantages ne retirera-t-on pas de ces médicamens, dont les parties âcres en irritant les fibres, rendront aux vaisseaux leur ressort & leur élasticité, ou augmenteront leur force

systaltique? e. g. si les affections soporeuses &c. ne reconnoissent en effet pour causes que le relâchement &c. Hierauf zeiget er ihren Gebrauch an in besondern Fällen, und führet dieselbe mit Namen an, sowohl die gelinden als starken ꝛc.

Pag. 548. Les cathérétiques & escharotiques. Or si les catheretiques appliqués sur la peau, n'y causent que peu ou point d'inflammation, & sont pour ainsi dire, alors dans une inertie absolue, tandisque placés sur les chairs dénuées de cette même peau, laissent de vives traces de leurs effets: je dirai que les particules, qu'ils renferment, sont moins sensibles &c. Les escharotiques en effet êtant pourvûs de sels plus âcres, plus libres & plus grossiers. Ils corrodent la peau, ils brulent les chairs, ils pénétrent au-dedans des corps durs & calleux, & ne laissent entrevoir dans la partie qui leur a été exposée, qu'un débris informe sous la figure d'une croûte noirâtre, que nous nommons communement escàrre. Il y en a des doux & des forts &c. welche hierauf alle angeführet werden; welcher Gebrauch nachhero angewiesen wird.

Es hat der Academie beliebet zugleich die Dessicatifs beyzufügen, welche der Autor demnach zugleich alhier mit abhandelt. Diese nun wohl abzuhandeln, so erkläret der Autor zuerst die Régégeneration des chairs par l'expansion des solides, weiset darauf die Hülfe dabey an, als les compressions, les Bandages, les sutures, les médicamens agglutinatifs, sarcotiques und cicatrisans, donc

donc nous devons fixer l'application ſelon les variétés des cas & des circonſtances.

Pag. 578. Les Deſſicatifs ou cicatriſans ſont ceux qui ont la faculté de fotmer une cicatrice, & cette faculté ſuppoſe en eux la vertu de reſſerrer les fibres, d'abſorber le trop d'humidité, & d'épaiſſir le ſuc nourricier; il faut néanmoins convenir que leur action n'eſt que trop ſouvent ininſuffiſante. Que des ſolides, par exemple, ſoient trop tendûs, qu'ils manquent de ſoupleſſe, le cours de la lymphe nourriciere ſera preſque entiérement intercepté; de-là la ſécheresſe de la playe, de-là des bords durs & calleux, gonflés & enflammés, de-là enfin la ſterilité dans la régénération: que les petits vaiſſeaux au contraire ſoient trop mous, trop relâchés, ils prêtérons avec trop de facilité à l'effort des liqueurs, & ces liqueurs abordant en trop grande quantité occaſionneront une ſuppuration trop abondante, & des chairs fongueuſes. Les humeurs trop épaiſſes ou trop fluides ne préſenteront pas moins de difficultés: de même les acres &c. Ainſi les cicatriſans doivent avoïr la propriété, non-ſeulement de desſécher, mais encore de vaincre tout ce qui s'oppoſe à la conſolidation, ſoit de la part des parties ſolides, ſoit de la part des parties fluides &c.

Pag. 579. Je deduis donc de ces uſages divers & de ces principes, quatre ſortes de médicamens deſſicatifs; les Deſſicatifs emolliens, détergens, rongéans ou àcres & abſorbans.

Premiere Classe.

Le Digestif, le Beaume d'Arcæus &c.

Seconde Classe.

Les Eaux de vie; Vulneraire, Tinct. de myrrhe &c.

Troisieme Classe.

L'ongvent Egyptiac, l'eau de chaux &c. & autres cathérétiques.

Ces trois sortes de médicamens ne sont pas des véritables dessicatifs, mais des remédes capables de mener une playe à consolidation, en corrigeant les obstacles qui s'y opposent: nous regardons d'ailleurs les dessicatifs absorbens, comme l'objet principal qui doit nous arrêter, puisque tous les medicamens de cette Classe ont d'autre action, & & ne sont employés que pour dessécher.

Quatrieme Classe.

La Tuthie, le Corail, le Bol, la colophone, charpie brute & rapée, racine d'Iris de florence &c. La céruse, le minium, l'onguent de céruse, l'emplatre de minio &c. Ces absorbans ne sont seulement capables d'absorber l'humidité d'une playe ou d'un ulcère, mais ils sont encore pourvûs d'une douce stipticité, qui les fait agir sur les solides en les reserrant, comme font les adstringens.

Hierauf erklåret er dieselbe, was sie sind, er gibt Formulas und sagt, wie diese gemacht werden

den ꝛc. Endlich aber gibt er auch nützliche Regeln von ihrem Gebrauch ꝛc.

Die zweyte Memoire hat der Herr *Nannoni* verfertiget. Er hat zuerst die Dessicatifs abgehandelt, daraus aber nichts besonderes mittheilen kan: desgleichen vermelde von den Caustiques.

Die Academie hat noch drey Memoires drucken lassen du Cautère actuel, man lese dieselbe Pag. 357. du Tom. 3.

Zusätze zur ersten Abhandlung.

In der Vorrede Pag. 3. lin. 2. füge man bey nachzulesen den Entwurf einer Historie der Lehre von den Erdgewächsen, des Hrn. Grew, so den 10ten Theil der Abhandlungen der Acad. Nat. Cur. ausmachet.

Pag. 3. l. 13. man lese hierbey den Hrn. v. Swieten in §. 390. pag. 665. in seinen Commentar.

Pag. 5. lin. 14. austeris: lin. 23. acidis: l. 28. spirituoso-vinosis: Hierbey lese man nach den Hrn. van Swieten in seinen Comm. p. 36. in §. 28. Tom. I. Was will der Autor eigentlich sagen p. 31. mit dem Sulphure metallico ferri?

Pag. 7. l. 20. austero: man lese hierbey die Comm. c. in §. 390.

Pag. 11. lin. 7. hier könte noch der sogenannte lapis divinus angeführet werden.

Pag. 12. §. 18. hierbey lese man die Comm. c. in §. 141. p. 214. Venæ sectio repellens, resolvens; desgleichen pag. 215. frictio repellens: und in §. 375. pag. 636. frictio nimia.

P. 13. l. 3. man lese die Comm. c. in §. 396. Nr. 6. Desgleichen Cæsar. Magat. de rara medicatione vulnerum p. 461. & p. 473. lib. 1. heissen auch Intercipientia.

P. 16. 3) man lese hiebey die Com. c. in §. 390. p. 666. 4) Pinguia acria.

P. 23. in fine. §. 24. lese man auch die Comm. c. in §. 396. Nro. 4.

P. 25. lin. 3. hierbey lese man noch die Comm. c. in §. 28. p. 33. de frictione in §. 333. p. 649. und in §. 396. frictu.

P. 26. l. 6. hierbey lese man auch die Comm. c. in §. 75. p. 106.

P. 37. Nro. 2. hierbey lese man die Comm. c. in §. 398. tenacitas: acrimonia.

P. 38. lin. 18. hierbey lese man die Comm. c. in §. 135. concretum sanguinem: nitrum: fixus alicalin. sapones: fuliginosi: bilis.

P. 44. l. 24. hierbey lese man nach die Comm. c. in § 75. p. 107. biliosi.

P. 45. lin. 7. hierbey lese man auch die Comm. c. in §. 333. und 334. und bey aqueis: lese man diese Comm. in §. 134. und 135.

P. 45. l. 17. hierbey lese man die Comm. c. in §. 54. No. 4. p. 69. und l. 27. diese Com. in §. 75. Nr. 5. p. 106.

P. 46. l. 22. lese man auch diese Comm. in §. 75. p. 108. sapon.

P. 52. l. 16. lese man auch diese Comm. in §. 75. p. 108. frictu: und p. 24. siehe zurück von den frictionibus. Ferner p. 108. Calore: balneo: l. 22. Lese man diese Comm. in §. 54. p. 70.

P. 52. l. 16. auch frictiones: lese nach diese Com. in §. 133. No. 3. p. 199. auch muscul. motus: No. 4. stimulantia: desgleichen in §. 398. No. 1.

P. 53. l. 9. hierbey lese diese Com. in §. 376. p. 637. und 638. ol. empyrevm.

P. 55. Callos: lese noch darüber die Com. in P. 127. No. 4. callus; und in §. 128.

P. 59. l. 7. hierbey lese man diese Comm. in §. 127.

P. 66. subtilen: lösche man aus.

P. 81. l. 11. hierbey lese man die Prælectiones Acad. Dn. Boerhavii de morbis nervorum p. 56. Tom. 1. ex inflammatione fit per suppurationem pus blandissimum, quod stagnando tenuius factum evadit ichor flavus, & si adhuc diutius hæreat, fit sanies &c. fit virus cancrosum &c.

P. 83. Digestiva: man lese darüber diese Com. c. in §. 207.

P. 86. Abstergens: corrodens: man lese auch von diesen in §. 207. die Comm. c. und den Cæsar. Magat. l. c. p. 508. absumentia lib. 1.

P. 91. l. 2. und Cæsar. Magat. l. c. p. 508.

P. 92. Sarcotica daselbst in §. 209.

P. 104. Exsiccantia daselbst in §. 207. auch comprimendo: und in Cæsar. Magat. l. c. p. 593. lib. 1.

P. 131. l. 11. darüber sehe zurück p. 18.

P. 133. Moxa: darüber in diesen Comm. §. 229. p. 370.

P. 133. l. 10. darüber lese man auch diese Comm. in §. 75. vesic. alda sagt dieser Autor tenui ichore plenam: halitum cadaverosum. Könte man dergleichen sagen?

P. 136. hierbey lese man die Comm. c. in §. 135. p. 204. volatiles.

P. 143. man lese hierüber die Com. c. in §. 187. 229. 390 und 396. No. 6.

P. 153. hierbey die Comm. c. in §. 135. p. 205. præpar. mercurial. und meine 7te Sammlung p. 85.

P. 154. hier könte man noch eine Classe machen, so Specifica hätte für den Frost, man lese darüber mehreres in dieser Com. c. in §. 136. p. 210. pulchrum exemplum &c.

P. 135. l. 21. Hierbey lese man Cæsar. Magat de rara medicatione vulnerum, p. 459. lib. 1. de medicamentis crustificis, incrustantibus.

P. 151. Gedenke auch der Cicutæ ad cancrum, wovon alhier noch beyfügen will, daß dieselbe schon verschiedenemal beym cancro occulto & aperto und strophulis gebraucht habe, wobey diese Kranke in den besten Jahren waren, das beste regimen hielten, und lange Zeit den Gebrauch gehörig fortgesetzt hatten, besonders da eine Kranke noch die Cicutam und dessen Præparata aus den Händen des Hrn. Stórcken von Wien hatte kommen lassen, und nach dessen Vorschrift alles gethan, was geschehen soll; aber keiner von allen Kranken hat den kleinsten Nutzen gespühret. Ich höre und lese auch bey andern, daß dergleichen ihnen auch geschehen, und daß es folglich an mir allein nicht liege. Was wird Herr Störck hierzu sagen? Es liegt Ihm ob sich zu rechtfertigen, da er so viel Lerm davon gemacht, und vieler grosser Aerzte Beyfall erhalten hat. Diese müssen ihm beystehen, oder Sie leiden mit.

Ich finde noch eine Classe, welche enthält Artzneymittel wider die Läuse: (Phtheiroctora s. contra Phthiriasin) als die Nicotiana, staphisagria, Sem. petroselin. Sabatillios sem. Mercurius.

Monf. *Coste* Chirurgien françois & ordinaire du Roy, mein werthester Freund, so vornemlich mit den Morbis veneriis seit vielen Jahren in Frankreich, England und alhier sich beschäftiget hat, versichert mich aufrichtigst, daß der Mercurius

rius sublim. corros. niemals die so sehr angerühmte Wirkung bey seinen vielen Kranken gethan habe, vielmehr daß derselbe nachtheilig gewesen, besonders den Augen und der inveterirten Lustseuche. Er will hiermit denen grossen Aerzten nicht widersprechen, sondern nur zum allgemeinen Nutzen anzeigen, wasdie sorgfältigste Erfahrung ihn hierinn belehret hat.

Druck=

Druckfehler der Abhandlung.

Seite 1	Lin. 4	Artze=	—	Artz=	
— 2	— 26	nnd	—	und	
— 13	— 20	Artze=	—	Artz=	
— 14	— 3	idem	—	—	
— 19	— 1	tive	—	tione	
— 38	— 9	medt.	—	medt	
—	— 20	medten.	—	medten	
— 39	— 12	—	—	—	
— 42	— 18	unguentis,	—	unguentis:	
— 47	— 8	medtn.	—	medtn	
— 62	— 2	altheæ	—	althææ	
— 82	— 20	beruhet	—	bestehet	
— 86	— 4	eingestreuet	—	einzustreuen	
— —	— 2	calx viva	—	calc. viv.	
— —	— 6	ren	—	ren sind:	
— —	— 8	ren	—	ren ist	
— 99	— 3	und	—	und so	
— —	— 5	zulassen	—	zurücklasse	
— 124	— 18	bes	—	ber	
— 124	— 22	galles	—	galles,	
— 126	— 19	schie	—	schei	
— 128	— 11	Säffte	—	Säfte:	
— —	— 14	und t num	—	—	
— —	— 23	beruhete	—	beruhet	
— 130	— 8	Sulphur.	—	Sulphur	
— —	— 15	werden, und	—	werden, diese in	
— —	— 17	werden	—	wurden	
— —	— 18	wird	—	wurde	
— —	— 21	siehet	—	sehe	
— —	— 23	kommt	—	kam.	
— 135	— 9	bestätigen	—	bestätigten	
— —	— 25	cadmia	—	cadmiæ	
— 138	— 5	gehenden	—	bey den attrahentibus.	

Druckfehler des Anhangs.

Seite.	§.	Sect.	Lin.		
7	6	9	15	duc.! lese man	dulc.
8	7	1	7	lasse man weg	epithym. Cret.
9	—	—	16	lese man	Moschat.
—	—	—	20	— —	eryng.
—	—	—	—	— —	fœnicul.
—	—	—	21	— —	Oelsnit.
10	—	13	6. 7	— —	sachar.
12	—	—	1	— —	moschat.
14	10	4	6	lasse man das	S. weg.
15	11	1	13	lese man	Scariolæ
16	—	1	14	— —	rhapont.
—	—	13	2	— —	curcum.
17	12	1	1	— —	orlean.
19	14	1	1	— —	Rubi
—	—	—	6	— —	Carob.
20	—	—	20	— —	hisp.
21	—	—	11	— —	ascalon.
—	—	—	18	— —	viticis
22	16	1	3	— —	caryophyllat.
—	—	—	13	— —	Mari veri.
—	—	—	20	— —	moschat.
—	—	—	22	— —	Sem. anisi
23	—	21	26	— —	moschat.
26	19	1	13	— —	sive milii solis.
—	—	—	15	— —	portu-
27	20	6	6	— —	phasian.
28	—	—	6	lasse man weg	R. asphodil.
—	—	—	11	lese man	S. hordei.
—	—	13	3	— —	diaireos
—	—	21	1	— —	symph.
29	—	—	23	— —	lampretæ.
—	—	—	24	— —	lampretæ.
—	—	—	26	— —	non testac.
—	—	—	28	— —	astacor.
30	23	—	1	— —	hippotam.
—	—	—	5	— —	litho-

Seite.

Seite.	§.	Sect.	Lin.			
—	—	—	6	lese man		sperm. sive
—	—	—	7	—	—	scariol.
32	25	—	3	—	—	Catalogo.
33	—	—	21	resolventia	schliesse man zu die ( )	
51 und 52		—	1	lese man		Repellentia
52	—	—	30	—	—	de decouvrir
53	—	—	29	—	—	particulari.
—	—	—	32	—	—	contradictoires
66	—	—	12	—	—	diejenige,
70	—	—	2	—	—	ou
—	—	—	14	—	—	meler
74	—	—	7	—	—	ou
75	—	—	13	—	—	leur.
81	—	—	33	—	—	l'on
84	—	—	7	—	—	incision.
87	—	—	10	—	—	miel
95	—	—	12	—	—	dessicatives
96	—	—	14	—	—	teignent.

Verzeichniß derjenigen Bücher, so bey dem Buchhändler Joachim Pauli zu Berlin theils selbst verlegt oder bey ihm in Menge zu haben sind.

Abhandlung vom Bau und Nutzen des türkischen Waitzens nebst einem Auszuge aus Herrn Kalms Beschreibung vom Meyskorne, dem einige Anmerkungen beygefüget worden. 8. 757. 3 gl.

Abrégé de toutes les Sciences à l'usages des Enfans de six ans jusqû'à douze, nouvelle Edition revue & augmentée. 8vo. 753. 7 gr.

- - de toures les Sciences, à l'Usage des Adolescentes & de tous ceux qui veulent s'instruire par Mr. Formey, Tom. I. 8vo 764. 18 gr.

Tom, 2. ist unter der Presse.

Andachten, 8vo 759. 10 gr.

Anmerkungen von geschwinder Beförderung der Maulbeerplantagen, 8vo 757. 1 gr.

Anti-Emile par Mr. Formey, nouvelle Edition corrigée & augmentée 8vo 763. 16 gr.

Original-Briefe den Todt des Herrn Calas und das zu Thoulouse abgefaßte Urtheil betreffend. 8vo 762. 1 gr.

Büttneri, M. C. A. Cursus theologiæ revelatæ omnes cœlestis Doctrinæ Partes ex scriptura sacra haustæ, complectens, 8vo 746. 1 thl.

- - Erläuterung der Rechenkunst, Geometrie und Trigonometrie, welche sich in des Reichs Freyherrn von Wolfs Auszüge aus den Anfangsgründen aller mathematischen Wissenschafften befinden. 8vo 754. 12 gr.

Castellionis, S. sacrorum Dialogorum Libri quatuor, c. p. Alberti, 8vo 761. 5 gr.

Comedie, die Frau welche recht hat, ein Lustspiel in 3 Aufzügen aus dem Französischen des Herrn von Voltaire übersetzt. 2ter Druck. 8vo 764 3 gr.

Defense de la Religion & de la Legislation tirée de l'Emile chretien pour servir de Suite à l'Anti-Emile par Mr. Formey, 8vo 764 6 gr.

Denso, Joh. Dan. phisicalischer Briefe 1ster Band oder erster bis 12ter Brief. 4to 751. 1 thl. 12 gr.

Discours sur l'Origine des Société & du Langage & sur le Systeme de la Compensation par Mr. Formey. 8vo 763 2 gr.

Engelken, St. H. erläuterte Vernunftgründe von der Würklichkeit und Wesen der Geister. 8vo 744 6 gr.

Exa-

Examen de la Confessions de Foi du Vicaire Savoyard contenue dans Emile par Mr. Bitaubé. 8vo 763. 6 gr.

Fieldings, Ophelia ein critischer Roman, 2 Theile. 8vo 764 14 gr.

Formeys, Abhandlung über den Ursprung der Gesellschaft und der Sprache, wie auch über das Lehrgebäude der Ersetzung, 8vo 763. 1 gr.

= = Kern scharfsinniger Gedanken der Julie, zum besten des gesellschaftlichen Lebens und insonderheit der Jugend. 8vo. 762. 4 gr.

= = Anti-Aemil, nach der zwoten vermehrten Auflage übersetzt 8vo 763. 8 gr.

= = kurtzgefaßte Historie der Philosophie. 8vo 763. 10 gr.

= = Begriff aller Wissenschafften zum Gebrauch junger Leute. 1ster Theil. 8vo 765. 12 gr.

Gellerts sämtliche Werke 4 Theile, gr. 8. 1765. 1 thl. 17 gr.

Hagedorns, J. D. Landwirthschaftlicher Haushalter, welcher zu der Landwirthschaft gegründete Nachricht ertheilet, nebst einer aufrichtigen nutzbaren Anleitung wie man grosse und kleine adeliche Güter rechtlich an sich bringen, die Landwirthschafft vernünftig und vortheilhaft anstellen, nützlich fortsetzen, auch überall das nöthige bey der Gärtnerey, dem Ackerbau und Wiesenwachse vorsichtig besorgen, und dabey alles in gutem Stande erhalten soll. 8vo 755. 1 thl. 4 gr.

Hedrichs M. B, Manuale scholasticum quadripartitum, oder Schulhandbuch in vier Theilen, worinnen enthalten I. das 1ste und 2te Buch der Fabulorum Phædri, die ersten Imperatores, des Cornelii Nepotis, das erste und 2te Buch der kleinen Episteln Ciceronis, und die Disticha sententiosa selecta Ovidio und andern Poeten; II. die Vocabula, Phrases, Formula loquendi, und andere aus den erwehnten Stellen; III, die Elementa der griechischen Sprache, die Sententiæ aureæ des Democratis und Carmina aurea des Pythagoræ, mit einer Norma plenioris Resolutionis Grammaticæ und Clave Lexico Grammatica zu dem Democrate und Pythagora, IV. ein kurzer Begriff der deutschen Orthographie, der lateinischen und französischen im Deutschen üblichen Vocabulorum, der deutschen Briefschreibung und der Geographie, zum Behuf der mittleren Schulen, 8vo 763. 12 gr.

Heinii, J. P Dissertatio de auctore & causa stragis Assyriorum tempore Ezechiæ ad illustrat. Jes. XXXVII. 36. 4to. 762. 3 gr.

Henkels, J. F. Abhandlung von der Geburtshülfe, mit Kupf. 8vo 761. 20 gr.

= = = = = = von der Wirkung der äußerlichen Arzneyen an und in dem menschlichen Cörper, 1stes und 2tes Stück, 8vo 761. 10 gr.

Hollatzens, D. Verherrlichung Christi mit seinem Blute, 8vo 747. 3 gr.

= = Einiges in welchem alles beysammen, 8vo 748. 2 gr.

Inbegriff, kurzer, aller Wissenschafften zum Gebrauch der Kinder

der von 6 bis 12 Jahren, 5te und um die Hälfte vermehrte Auflage, 8vo 763. 5 gr.

Kappens, J. E. Sammlung einiger vertrauten Briefe, welche zwischen Leibnitz und Jablonsky, auch andern Gelehrten über die Vereinigung der lutherischen und reformirten Religion gewechselt worden sind. 8vo 745. 18 gr.

Langhans, E. Kinderpostille, oder durch Frag und Antwort erklärte Evangelien, 8vo 731. 14 gr.

Leben D. E. S. Cyprians, von Erdm. Rud. Fischern, gr. 8vo 749. 8 gr.

: : Mahomet der größte Seelenverführer und Conquirant des Teufels, 8vo 750. 6 gr.

Levy, M. J. Ausrechnung des Disconts oder Rabats für 360 bis 1 Tag à 3 und 1 halben bis 7 pro Cento pro Anno 8vo 763. 4 gr.

Luppens, J. S. biblisches Zeugniß von der heiligen Dreyeinigkeit aus dem Hauptspruche 1 Joh. 5. v. 7, 8. 8vo 745. 4 gr.

Magens, N. allgemeiner Kaufmann, worinn enthalten das nach wahren Grundsätzen dargethane theoretische und practische der Handlung, eine Untersuchung der Natur und des Wesens der Banken, ihres Vermögens, Nutzens, Einflußes und Würkung, überhaupt die Errichtung und Würksamkeit der Banken zu London und Amsterdam, eine Berechnung und Vergleichung ihres Umfanges und Credits, eine Nachricht von den Banken zu Hamburg, Nürnberg, Venedig und Genua, ihrem Credit und Verkehr, die in ein völliges Licht gesetzte Lehre von ungemünzten und gemünzten Metallen, woraus das Pari und der Wechselcours regelmäßig hergeleitet wird 4to 762. 12 gr.

Beytrag zum allgemeinen Kaufmann, oder Tractat von der Handlung und denen Vortheilen, die aus der Reduction des Geldinteresse entspringen, nebst einem kleinen Tractat wider den Wucher, aus dem Englischen übersetzt, und als der 2te Theil von vorhergehendem Buche zu gebrauchen, 4to 763. 8 gr.

Der Mensch in der bürgerlichen Gesellschaft, oder neue politische öconomische Vorschläge, um die Bevölkerung in Frankreich bis zum höchsten Gipfel zu treiben, 2 Theile, 8vo Berlin 764. 18 gr.

Nouvelle Methode pour apprendre à bien lire & à bien orthographier par Jean Palairet, nouvelle edit. avec une Préface de Mr. Formey, 8vo 764. 10 gr.

Mevii, D. Tractatus de Arrestis, 4to. 734. 8 gr.

: : Bedenken von Bauersleuten und ihrer Abforderung, 4to 729. 5 gr.

Micrelii, J. F. sechs Bücher vom alten Pommerland mit dazu gehörigen Landcharten, 4to 723. 1 thl. 12 gr.

Müllers, H. himmlischer Liebeskuß oder Uebung des wahren Christenthums, fließend aus der Erfahrung göttlicher Liebe, neue und verbeßerte Auflage, mit vielen Kupfern, 8vo 765. 1 thl.

Müllers

= = Anmerkungen über die Leidensgeschichte Jesu Christi, mit Kupfern, 8vo 744. 14 gr.

Muzels, C. B. Abhandlung zum Behuf der schönen Wissenschaften und der Religion, 2 Theile, 8vo 752. 8 gr.

Nachricht, merkwürdige, von einem frühzeitigen gelehrten Kinde, und jetzt vierzehenjährigen Magiltro Baratier, 4to 735. 5 gr.

Recueil de Chansons, accompagnée du Clavecin, 4to. 762. 16 gr.

Sange, G. F. Catechismusübung nach Tabellenart mit Fragen, 8vo 750. 7 gr.

Schweders, C. H. von, gründliche Nachricht von gerichtlich- und ausser gerichtlicher Anschlagung der Güter nach dem jährlichen Abnutz, 4te und mit einem neuen Anhange vermehrte Auflage, 8vo. 762. 16 gr.

Stahls, G. E. gründliche und nützliche Schriften von der Natur, Erzeugung, Bereitung und Nutzbarkeit des Salpeters mit denen hierher gehörigen Kupfern und vielen diensamen Anmerkungen vermehrt, und wegen ihres unbeschreiblichen Nutzens aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, neue und verbeßerte Auflage, 8vo. 764. 6 gr.

= = Zymotechnia Fundamentalis, oder allgemeine Grunderkänntniß der Gärungskunst, 8vo 748. 6 gr.

Voigts, G. neuvermehrter physicalischer Zeitvertreiber, 12mo 721. 8 gr.

XX XII.89

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Henckel, Joachim Friedrich,

Joachim Friederich Henkels, Medicinae und Chirurgiae Doctoris, und Mitgliedes der Königl. Academie der Chirurgie zu Paris Anhang von der Wirkung der äusserlichen Artzneyen, an und in dem menschlichen Cörper

Berlin 1765

M.med. 447#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11128884-3
VD18 1222507